



10. Februar 2022

Ausgabe 1 / 2022

Stadtbezirksmagazin www.broeckemaennche.online

Beuel

Bröckemännche



Musik aus Leidenschaft
Bonner Schmalzgebäck
Jeck auf Sparflamme

Seekuh aktuell
Bier aus Pützchen
Beuel hat's

KOSTENLOS
zum Mitnehmen

Diebe nein Danke
Der Bunker lebt
Stadtgeflüster



Eis, Kuchen, Getränke und Frühstück



Konrad-Adenauer-Platz 26-28
Am Rathaus Beuel





Laura Weller
Team Digitalisierung

WIBBELSTÄTZ*

Kann nicht aufhören, nach immer neuen digitalen Lösungen zu suchen.

* Quirlige Person, die immer in Bewegung sein muss.

Die Volksbank Köln Bonn ist lokal fest verankert – und das ist auch gut so! Unsere rheinische Mentalität steckt tief in unserer DNA und in der unserer Mitarbeiter: herzlich, pragmatisch und direkt, manchmal ein bisschen verrückt, aber immer liebenswert – und stets offen für die Wünsche und Anliegen unserer Kunden. Kurz gesagt: Von Herzen rheinisch.

Mehr Infos auf volksbank-koeln-bonn.de/von-herzen-rheinisch



Volksbank
Köln Bonn eG

Von Herzen rheinisch.





Lara Mohn Foto: BzVSt

Liebe Mitbürger*innen, liebe Leser*innen des Bröckemännche,

ich wünsche Ihnen für das bereits
begonnene neue Jahr 2022 alles

Gute Aussichten, die Beuel Mut machen können

Bezirksbürgermeisterin Lara Mohn zum neuen Jahr

Gute und viel Lebensfreunde und
-mut!

Leider hat das Jahr für alle Karnevalsjecken mit traurigen Nachrichten begonnen:

Auf die besonderen Höhepunkte, wie die Proklamation der Wäscherprinzessin, den Straßenkarneval und den Rathaussturm müssen wir bedauerlicherweise erneut verzichten. Diese zweijährige Abstinenz schmerzt uns und stellt unser Durchhaltevermögen auf die Probe. „Fastloved em Hätze“ heißt deshalb auch in diesem Jahr unser informelles Karnevals-Motto und ich

danke allen Karnevalist*innen für Ihre Verantwortungsbereitschaft und Solidarität.

Die gelebte Gemeinschaft, eine optimistische Lebenshaltung und gesellschaftlicher Zusammenhalt prägen die Brauchtumpflege und unsere schöne Sonnenseite als Ganzes. Deshalb müssen wir alles daran ansetzen, sie uns auch in diesem zweiten langen Corona-Winter zu erhalten. Ich bin hoffnungsvoll, dass wir im Lauf der nächsten Monate einige Möglichkeiten wieder ausschöpfen können, um die für uns alle so wichtigen und prägenden

Gemeinschaftserlebnisse in unserem Stadtbezirk wieder aufleben zu lassen und neu zu entdecken:

Von einer Belebung des Beueler Rathausvorplatzes im Sommer durch Begrünung und Kulturveranstaltungen über unseren allseits beliebten traditionellen Pützchens Markt sowie die im September geplante Bürgerfahrt in unsere französische Partnerstadt Mirecourt, bis hin zum Martinszug und dem Nikolausmarkt.

Es gibt viele „gute Aussichten“, die uns Mut machen können. Dazu zählt auch die große Solidarität und

Kreativität der Menschen in Beuel, die sich in diesen schwierigen Zeiten an vielen Stellen immer wieder zeigt. Das macht Mut und stärkt die Hoffnung, dass das für unseren Stadtbezirk so prägende Gemeinschaftsleben, mit allem was dazu gehört, wieder unbeschwert und umso schöner stattfinden kann.

Passen Sie auf einander auf, nutzen Sie die vorhandenen Test- und Impfangebote und bleiben Sie gesund!

Ihre
Lara Mohn

Aufbruchstimmung in der Beueler Geschäftswelt

GGB-Vorsitzender Werner Koch mit verhaltenem Optimismus

Liebe Beuelerinnen und Beueler, liebe Leser und Leserinnen,

zunächst darf ich Euch allen ein
glückliches und tolles Jahr 2022
wünschen.

Die Beueler Geschäftswelt geht
aktuell verhalten optimistisch ins
neue Jahr, da man in Sachen Corona
endlich ein Licht am Ende des
Tunnels erkennt. Die Corona-Pandemie
ist es, die seit nunmehr immerhin
zwei Jahren auch alle Aktivitäten
der Beueler Gewerbe-Gemein-
schaft e.V. lahm gelegt hat. Zwei

Jahre lang waren keine Aktivitäten
und Feste möglich.

Dies wird jetzt hoffentlich anders!
Wir planen insgesamt vier Feste.
Beginnend mit dem traditionellen
Frühlingsfest sind erneut der
Hamburger Fischmarkt, die Beueler
Classics in Verbindung mit einem
Antikmarkt und schließlich das
Beueler Bürgerfest fest in der
Planung und auch bereits in der
Vorbereitung.

Die Vorbereitung umfasst allerdings
weniger – wie sonst üblich – die
konkrete Planung, als vielmehr
interne Diskussionen und notwen-
dige Gespräche mit der Stadt Bonn

über mögliche Coronaaufgaben. Sol-
ten diese Gespräche positiv ausge-
hen, werden wir voll durchstarten:

Das Beueler Frühlingsfest am
Beueler Rheinufer (26./27.3.2022)
soll demnach in traditioneller Form
an den Start gehen, also mit
Vespa-Blumen-Korso, Bühne etc.
Ob auch die Beueler Bermudadreieck
– Kneipennacht am Abend des
26.3.2022 durchgeführt werden
kann, hängt ebenfalls von der dann
aktuellen Coronasituation ab.

Der Hamburger Fischmarkt an
der Rheinpromenade, der 2019
erstmals bei uns am Start war, soll
dann vom 6.–8.5.2022 stattfinden.

Zwei Monate später (2./3.7.2022)
sollen dann an gleicher Stelle die
Beueler Classics mit einem großen
Antikmarkt durchgeführt werden.
Wie in jedem Jahr soll das Beueler
Bürgerfest am ersten September-
wochenende (3./4.9.2022) Höhe-
punkt und Abschluss der GGB-Ver-
anstaltungen sein.

Wir hoffen in diesem Jahr endlich
wieder durchstarten zu können,
um einerseits der seit über zwei
Jahren gebeutelten Geschäftswelt
wieder Plattformen zu bieten um
sich zu zeigen und andererseits den
Beuelerinnen und Beuelern inte-
ressante und durchweg beliebte



Werner Koch Foto: M. Malsch

Veranstaltungsformate zu präsen-
tieren.

Euer
Werner Koch
Vorsitzender der Gewerbe-
Gemeinschaft Beuel e.V.



„Brauchtum, Tradition, Ehrenamt
– wir sind stärker als jede Welle.“

Guido Déus

Für Bonn • Für uns • Für NRW

CDU NRW

www.heimatverliebt-bonn.de





Volksbank Filiale Beuel mit neuer Leiterin

Sofja Folkerts im Gespräch mit dem **BRÖCKEMÄNNCHE**

BM: Welchen Bezug haben Sie zu Bonn-Beuel?

„Bis zu meinem beruflichen Wechsel Ende letzten Jahres keinen, da ich in Köln lebe. Nun lerne ich die Bewohner in Bonn-Beuel besser kennen. Beuel gefällt mir. Die Sonnenseite von Bonn hat wirklich viel zu bieten.“

BM: Welchen Stellenwert hat der Karneval für Sie?

„Als Wahlkölnlerin ist der Karneval natürlich wichtig für mich. Ich freue mich in Bonn Beuel die Filiale übernommen zu haben, da mir von der Kundschaft als auch von meinem Team berichtet wurde, dass Bonn Beuel ebenfalls eine Karnevalshochburg ist. Leider konnte ich das durch die Corona-Pandemie noch nicht live miterleben, aber das hole ich selbstverständlich nach. Es tut mir auch in diesem Jahr sehr leid für unsere Wäscherprinzessin Lena I., die sich auf die jecke Zeit ganz besonders gefreut hat.“

BM: Was mögen Sie an Ihrem Job?

„Die Vielfältigkeit meiner Aufgaben. Es macht mir Freude für unsere Kundinnen, Kunden und Mitglieder beste Finanzlösungen für die individuellen Bedürfnisse anbieten zu können. Es ist wichtig, die jeweilige Lebenssituation, die Ziele sowie die möglichen zukünftigen Entwicklungen unserer Kundinnen und Kunden zu kennen, um eine sinnvolle und zukunftsorientierte Beratung durchführen zu können.“



Sofja Folkerts wurde in Beuel herzlich aufgenommen und weiß die Mentalität sowie den menschlichen Umgang mit den Beueler Bürgern zu schätzen.
Foto: VOBA

Ich habe einen hohen Anspruch an unsere Beratungsqualität, die wir im gesamten Team stets weiter ausbauen. Mir ist es wichtig, unseren Kunden jegliche Unterstützung anzubieten und somit täglich eine sehr gute Servicequalität sicherzustellen.“

BM: Wie sind Sie bisher durch die Pandemie gekommen?

„Wir als Bank sind bisher insgesamt gut durch diese besondere Zeit gekommen. Für mich, das Beueler Filialteam und die meisten Kundinnen und Kunden gehören Maßnahmen und Kunden gehören Maßnahmen wie Maske, Abstand und Impfung mittlerweile fest zum Alltag. Was uns allerdings auffällt ist, dass die gesellschaftliche Isolation und die alltäglichen Einschränkungen, deutliche Spuren bei den Menschen hinterlassen.“

BM: Welche Veränderungen hat die Pandemie im täglichen Filialgeschäft mit sich gebracht?

„Durch die Pandemie ist die Digitalisierung schneller vorangeschritten. Unsere Kundinnen und Kunden nutzen verstärkt die Möglichkeit der digitalen Beratung. Auch unser Onlinebanking wird deutlich häufiger genutzt als vor der Pandemie.“

BM: Die Volksbank Köln Bonn ist eine regionale Bank. Wie beschreiben Sie die direkte Beziehung zu Ihrer Kundschaft?

„Die Beueler haben mich herzlich aufgenommen. Der Umgang miteinander ist sehr menschlich, offen und direkt. Die Volksbank Köln Bonn ist „Von Herzen rheinisch“ und das ist auch genau die Mentalität, die ich in Bonn Beuel sehr zu schätzen weiß.“

Spendenfreudiges Beuel

Sternsinger sammelten weltweit für Kinderrechte

Beuel (hm). „Gesund werden – gesund bleiben, ein Kinderrecht weltweit“, so das Motto des Dreikönigssingens in diesem Jahr. Mit dem Spendenaufruf soll diesmal die medizinische Versorgung von Kindern in Ägypten, im Südsudan und in Ghana unterstützt werden.

Im Seelsorgebereich **An Rhein und Sieg** standen die Sternsinger mit ihren „Segen-to-go“-Aktionen vor St. Josef in Beuel, an den Markttagen vor dem Rathaus in Beuel, in Schwarzhendorf auf dem neuen „Dorfplatz“, vor Edeka in der Clemensstraße und in Vilich vor den Vilich-Arkaden. Aber auch auf dem Wochenmarkt in Vilich-Müldorf und in den vier Kirchen der Pfarreien wurde fleißig gesammelt. Zudem wurden in in Beuel-Mitte neben den angemeldeten Haushalten das Rathaus sowie die Geschäfte besucht. Insgesamt wurden in allen Gemeinden des Seelsorgebereichs eine Summe von 19.172,34 EURO gesammelt.

Im Seelsorgebereich **Am Ennert** waren 55 Kinder mit Begleitern in Pützchen, Holzlar und Niederhol-



Der Segen-to-go auf dem Rathausvorplatz wurde gut angenommen. Foto: Pohlmann

torf zu Fuß zum Spendensammeln unterwegs. Verpflegt wurden die kleinen Sternsinger in Holzlar, sodass bei der diesjährigen Aktion insgesamt 70 Personen aktiv waren. Gelohnt hat sich die Arbeit allemal, denn insgesamt konnten bislang 20.503,18 EURO gesammelt werden.

Knapp 50 Mädchen und Jungen waren in LiKüRa und Oberkassel im Seelsorgebereich „**Bonn – Zwischen Rhein und Ennert**“ als Sternsinger unterwegs. An drei Tagen wurden dort bei Hausbesuchen 11.861 EURO gesammelt. Da bis zum 15. Februar weiterhin Spenden in den Pfarrbüros in Oberkassel, Küdinghoven und Limperich abgegeben

werden können, wird nicht nur in diesem Seelsorgebereich mit weiteren Spenden gerechnet, sodass sich das bisherige Spendenaufkommen von insgesamt 51.536,52 EURO weiter erhöhen wird.



Aussendung der Sternsinger in St. Antonius, Niederholtorf. Foto: Kalkum





„Schmökerstübchen to go“ Fluthilfe-Projekt an der Arnold-von-Wied-Schule

Schwarzrheindorf (hm). Die Swistbachschule in Heimerzheim, eine vierzügige Grundschule wurde bei der Flut im vergangenen Sommer komplett zerstört. Nach wechselnden Unterrichtsorten konnten erst im Januar 20 Container bezogen werden, in denen die Schule für die Zeit der Renovierung, mindestens für das nächste Jahr, eine vorübergehende Heimat gefunden hat.

Grund genug für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Schwarzrheindorfer Grundschule, die im September 2021 ihre Erstkommunion feierten, in der Kollekte ihres Kommuniongottesdienstes für die Swistbachschule zu sammeln. Das Ergebnis: 706,50 EURO!

Nach Rücksprache mit der Heimerzheimer Schulleitung sollen die Spendengelder zum Aufbau einer neuen Schulbücherei verwendet werden.

Mit ins Spendenprojekt einbezogen wurde die Arnold-von-Wied-Schule, die in ihrem „Schmökerstübchen“ eine eigene kleine Schulbibliothek besitzt. Schulleiterin Rita Korte bat OGS, ABC, Förderverein sowie alle Kinder und Eltern um Bücherspenden für die Swistbachschule.

So entstand die Idee eines „Schmökerstübchens to go“: Eine in 32 Bücherkisten untergebrachte kleine Schulbibliothek.

Jetzt erhält jede Klasse zwei altersadäquat befüllte Bücherkisten,



Schüler der Arnold-von-Wied-Schule spenden Bücherkisten für die Swistbachschule.
Foto: S. Schäfer

die durch die Klassen wandern. Bezieht die Schule ihre wiederherge-

stellten Räumlichkeiten, können Kisten und Bücher weiterverwen-

det werden und den Grundstock der neuen Schulbibliothek bilden.

Das Geld der Schwarzrheindorfer Kommunionkinder wurde für den Kauf der hochwertigen Bücherkisten und einiger Sitzpolster zum gemütlichen Schmökern genutzt. Weiterhin wurde das Projekt von der BAUHAUS-NIEDERLASSUNG in Bornheim spontan mit 100 EURO unterstützt.

Am 27. Januar wurden die Kisten durch die Schulgemeinschaft und einer kleinen Abordnung von Kindern zur Swistbachschule transportiert. So kann das neue Schulhalbjahr in Heimerzheim mit einem Zeichen der Hoffnung und der Solidarität aus Schwarzrheindorf beginnen!



Mdl Guido Déus Foto: Déus

Ich freue mich als Bonner Landtagsabgeordneter im **Bröckemännche** über aktuelles aus der Landespolitik berichten zu dürfen.

Als Beueler aus Leidenschaft, als Bonner Bürger, Kommunal- und Landespolitiker erlebe ich täglich, welche wichtigen Auswirkungen Entscheidungen im Düsseldorfer Landtag für Bonn oder unseren Stadtbezirk haben oder haben könnten.

Wie Viele wissen, bin ich unseren Traditionen und unserem Brauchtum, die vom ehrenamtlichen getragenen Engagement und Gemeinschaftssinn leben, sehr zugetan und daher sehr betrübt, dass auch in diesem Jahr der Karneval, so wie wir ihn kennen, aus Gründen des Gesundheitsschutzes und der gegenseitigen Fürsorge entfallen muss.

Daher ist es mir umso wichtiger, dass mit Hochdruck an der Modifizierung vorhandener und der Auflage von neuen Förderprogrammen insbesondere für die kleineren Vereine gearbeitet wird. Ein Punkt, an

Aktuelles aus dem Landtag

Ran an die Fördergelder

dem ich aktiv mitwirke und der mir besonders am Herzen liegt.

Wie wichtig Förderprogramme des Landes für unsere Vereine sein können, zeigt u.a. auch das mit 150 Mio. Euro dotierte Heimatförderprogramm des Kommunalministeriums, das 2017 geschaffen wurde, um vor allem ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürger für ihre Heimat in den Städten und Gemeinden zu fördern.

Die Basis der Förderung bildet das landeseigene Programm „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen.“



Übergabe der Fördergelder von Ministerin Ina Scharrenbach an Thomas Biedermann.
Foto: H. Müller

Wir fördern, was Menschen verbindet“ mit seinen fünf Förderelementen Heimat-Scheck, Heimat-Preis, Heimat-Fonds, Heimat-Werkstatt und Heimat-Zeugnis, von unbürokratischen Kleinsthilfen mit 2.000,-

Euro Fördersumme bis zu mehreren Hunderttausend Euro ist hier Vieles möglich.

Der Bürgerverein Vilich-Müldorf e.V. hat im Frühjahr 2021 z.B. mit 210.000 Euro eine umfangreiche Förderung durch das NRW-Programm „Heimatzeugnis“ erhalten. Das Fördergeld ermöglicht einen Ausstellungs-/Seminarraum zur Geschichte in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen. Zudem war ein Heimat-Scheck Antrag des Vereins in Höhe von 2.000,- Euro erfolgreich.

Ich möchte auch Sie dazu ermutigen vom Heimat-Förderprogramm Gebrauch zu machen. Es lohnt sich für unsere Vereine, für ihre Projekte und das Engagement vieler Ehrenamtler/innen – wie bislang landesweit mehr als 6000 geförderte Projekte eindrucksvoll beweisen.

Weitere Informationen zum NRW-Heimatförderprogramm finden Sie unter:

<https://www.mhkgb.nrw/themen/heimat/heimat-foerderprogramm>.

Laufen für die Fluthilfe



Grundschüler laufen für die Fluthilfe.

Foto: Privat

Beuel-Mitte (hm). Die Schüler der KGS Josefschule haben bei dem Sponsorenlauf im Franz-Elbern-Stadion zugunsten der Flutopfer am 8.10. 16.237,05 EURO erlaufen. Knapp 240 Grundschüler drehten ihre Runden und ließen sich dabei von deren Familien, Nachbarn, Freunden sponsern. Definitiv als sensationelles Ergebnis.

Nach einem Beschluss der Schulkonferenz, wurde die Hälfte der Spendengelder an die Aloisius-Grundschule in Ahrweiler und die restlichen 8.118 EURO zur anderen Hälfte an das St. Angela-Gymnasium in Bad Münstereifel gespendet.

Benötigt werden dort die Gelder u.a. für Sport- und Spielgeräte, Instrumente, Schulhofgestaltung, Ausflüge.



Obere Wilhelmstraße 4-6
53225 Bonn
☎ 0228 3915 3713
www.grätenfrei.de

- Fangfrischer Fisch aus nachhaltigem Fischfang
- Fisch- und Feinkostsalate
- Räucherfisch

Öffnungszeiten: Mittwochs von 9-13 Uhr, Donnerstags und Freitags von 9-18 Uhr und Samstags von 9-13 Uhr



Oh, wann kommst Du?

Die unendliche Geschichte des Nahversorgers Ramersdorf



Der geplante Nahversorger.

Grafik: Ratisbona

Ramersdorf (hm). Die unendliche Geschichte um den Bau des Nahversorgers Ramersdorf, sollte eigentlich in diesem Jahr der Vergangenheit angehören.

Nach 14 Jahren Planung und unersäglichen Diskussionen um das Wie und Wo, präsentierte Philipp Jacobi, Projektentwickler der Firma Ratisbona bereits im Juli 2019, den neuen Nahversorger, angrenzend an das Gelände des dortigen Tennisclubs. Die ersten Einkaufswagen sollten demnach 2022 rollen. Seit der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Ramersdorf im Januar

scheint dies aber erstmal in weite Ferne gerückt.

Nach den Neuwahlen, der aktuellen Vorstand um Wilfried Merlangen wurde von den 30 anwesenden Vereinsmitgliedern einstimmig entlastet und komplett neugewählt, stand der Nahversorger/Supermarkt Ramersdorf auf der Tagesordnung. Teilnehmer der Diskussionsrunde: Dr. Daniel Rutte und Anja Lamotte (Bündnis 90/Grüne), Fenja Wittneven-Welter (SPD) und Dr. Dominik Löbach (FDP) sowie Ralf Birkner (Leiter Bezirksverwaltung Beuel) und Melissa mit Jörg Buchner (EDEKA-Markt). Philipp Jacobi vom Projektentwickler Ratisbona, wurde telefonisch dazugeschaltet, Marco Rudolph (CDU nahm aus pandemischen Gründen nicht teil.

Dass die Bürger aus LiKüRa auch in diesem Jahr noch nicht vor ihrer Haustüre einkaufen können, liegt an dem erneut von der Stadtverwaltung angeforderten Gutachten. Dabei kristallisierten sich drei Punkte heraus, die zurzeit die endgültige Zustimmung des Rates der Bundesstadt blockieren: Die Ökologische Ausgleichsfläche, eine topographische Gefährdungsanalyse / Entwässerungsplan sowie der Schallschutz.

Jacobi erläuterte, dass die Realisierung der ökologischer Ausgleichsflächen für den Rückbau von Pflanzenvegetation schwierig sei. Er sei allerdings zuversichtlich gemeinsam mit Revierförster Sommerhäuser solche Flächen im Ennert zu finden. Die typografischen Gefährdungsbeurteilung, so Jacobi, sei ein komplexer Vorgang, da die Beteiligung unterschiedlicher Behörden notwendig ist. Ein finales Gutachten sei bereits im Dezember eingereicht worden, die Rückmeldung der Stadtverwaltung stehe noch aus.

Probleme gibt es allerdings beim Schallschutz. Auf den Ratisbona-Antrag vom 25. Mai 2021 reagierte das Bauordnungsamt am 3. Dezember. Jetzt wird ein neues Gutachten gefordert, da nunmehr nicht nur der Lärmschutz für die vier neu geplanten Tennisplätze geprüft, sondern auch die „Immissionen, die bei bestimmungsgemäßer Nutzung der Sportanlage auftreten, wie z.B. Parkplatznutzung, Beschallungsanlagen, Kommunikationsgeräusche Veranstaltungen etc.“, mitbetrachtet werden.

Ratisbona hofft nun den Bauantrag zum Jahresende einzureichen und auf eine Genehmigung im Sommer 2023. Nach neun Monaten Bauzeit könnten dann 2024 die ersten Wagen rollen und die Tennisplätze fertig sein.

Da die Lärmschutzproblematik große Verunsicherungen auslöste bat der für LiKüRa gewählte Bezirksverordnete Marco Rudolph Sigrun Scharf, Leiterin des Bonner Bauordnungsamtes, um eine Stellungnahme. Telefonisch versicherte sie ihm, dass das neu zu erstellende Lärmschutzgutachten für die Tennisanlage ein normaler Vorgang im Verfahren sei. Zugleich zeigte sie sich offen für Gespräche mit Ratisbona. Aus ihrer Sicht soll mit keinen Lärmauflagen zu rechnen sein.

Überall Lärmschutz? Foto: H. Müller



Überall Lärmschutz?

Foto: H. Müller

Starkregenspaziergang durch Vilich-Müldorf

Vilich-Müldorf. Zwanzig Personen folgten im Januar der Einladung zu einem 2 1/2-stündigen Starkregen-Spaziergang in Vilich-Müldorf. Rüdiger Heidebrecht, Mitglied des Bürgervereins und Abteilungsleiter für Bildung und internationale Zusammenarbeit bei der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), veranschaulichte dabei die Risiken von Starkregen und Überschwemmungen an verschiedenen neuralgischen Punkten im Ort. „Durch den Klimawandel erhöht sich das Risiko von Überflutungen auch hier in Vilich-Müldorf“, sagte Heidebrecht vor der Kanaldurchführung unter der Beueler Straße.

So rückte der Mühlenbach in den Fokus als möglicher Verursacher von Überschwemmungen bei Starkregen. Mittlerweile scheint die Gefahr allerdings gebannt. Er wurde verbreitert und renaturiert. Im Neubaugebiet Wohnpark 2 sollten eigentlich schon lange die ersten Häuser stehen. Jedoch waren Starkregengutachten für eine Verzögerung nötig. Mit dem Bau von Regenrückhaltebecken und Muldenrigolen scheinen Lösungen gefunden worden zu sein, die Wohnhäuser vor Eindringen von Oberflächenwasser zu sichern.

In den Regenrückhaltebecken wird das in großen Mengen anfallende Niederschlagswasser vorübergehend gespeichert, damit es verlangsamt in den nachfolgenden Vorfluter (Entwässerungskanal) eingeleitet wird. Die Muldenrigole ist eine unvernetzte, dezentrale Versickerungsmaßnahme gefüllt mit

Kies, Kunststofffüllkörpern oder anderen Materialien.

Neben den Risiken für Vilich-Müldorfer Hausbesitzer erklärte Heidebrecht auch, wie man sich vor Schäden schützen und frühzeitig informieren kann. Ausreichende Informationen liefert die Bonner Website „bonn-unter.de“. Eine absolute



Durchlass 4, Mühlenbachstraße, Ende Dorfverrohrung, Türe und Fenster ebenerdig nicht gut, dieser Teil des Dorfes ist am gefährdetsten, Tieflage des Dorfes

Sicherheit vor Hochwasser gibt es nicht. Insbesondere im Hinblick auf den weiter fortschreitenden Klimawandel. Jedoch kann man eine größtmögliche Schadensbegrenzung und Prävention erzielen.

Auch auf der website des Bürgervereins bv-vilich-mueeldorf.de finden sich weiterführende Links zum Thema sowie das Video eines Vortrages von Rüdiger Heidebrecht zum Thema: <https://youtu.be/RVG> in der Mühlenbachhalle.

El Horizonte

Konrad-Adenauer-Platz 16
53225 Bonn
Tel. 0228 / 4 10 31 81

Öffnungszeiten:
Täglich von 14.00 bis 1.00 Uhr,
Montags Ruhetag



Lutz Kölzer

Medizinisch-orthopädische
Fußpflege

Seit 33 Jahren für Sie da!

0228 / 46 36 70

0228 / 8 86 89 82

Obere Wilhelmstraße 29,
53225 Bonn

info@physio-aktiv-beuel.de

www.physio-aktiv-beuel.de



Das in Deutschland einzigartige Fitnesskonzept für Menschen über 45 Jahren!

**Aktiv gegen Bewegungsmangel
und Winterspeck werden!**

**Fitness - Prävention - Rehabilitation
Individuelle Beratung**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ein kostenloses Probetraining ist selbstverständlich.

Tel.: 3367184

studio50-bonn.de



Sanierung der „IchDuWirAlle-Halle“

Die Mühlenbachhalle, das Dorfzentrum von Vilich-Müldorf

Vilich-Müldorf (wm). Seit 1988 ist der Bürgerverein (BV) Vilich-Müldorf der einzige vereinseigene Hallenbesitzer im Stadtgebiet. Die Idee, eine solche zu bauen, entstand bereits 1984, da andere bisher genutzte Säle im Dorf für Vereinsaktivitäten nicht mehr zur Verfügung standen. Die Umsetzung allerdings war für den kleinen Verein unter dem Vorsitzenden Wilfried Hatzfeld eigentlich eine Nummer zu groß.

Nach der Eröffnung des Ennertbades am 1. Juni 1981 war absehbar, dass für das kleine, aber sehr beliebte Freibad am Mühlenbach dem Hochbunker aus dem 2. Weltkrieg die Schließung bevorstand. Eine Sanierung des Bades lohnte sich nicht und im Februar 1982 kam das Aus. Der Bürgerverein hatte sich die frühere Liegewiese als Bauplatz interessiert und bekam die Fläche nach Verhandlungen mit der Stadt Bonn für 99 Jahre in Erbpacht zugesprochen. Jetzt musste „nur noch gebaut werden!“

Da kam der Zufall dem BV zu Hilfe. Da in Friesdorf ein Wohnheim



Mühlenbachhalle: Hier trifft sich Vilich-Müldorf.

Foto: Messinger

nicht mehr benötigt und in seine Einzelteile zerlegt wurde, erwarb diese der Verein und begann unter der Leitung des ortsansässigen Architekten Dieter Schmitz 1986 mit dem Anbau der Halle an den bestehenden Hochbunker. Die sanitären Einrichtungen fanden, ebenso wie weitere Nebenräume und eine Kin-

dertagesstätte, ihren Platz im Bunker.

Dank enormer Eigenleistungen der ortsansässigen Vereine und der freiwilligen Hilfe von örtlichen Handwerkern wurde das Gebäude 1988 fertiggestellt: In 6.000 Stunden freiwilliger Arbeit, das waren ungefähr die Hälfte der Baukosten.

Seit der erstmaligen Nutzung zur Kirmes 1988 sind fast 34 Jahre vergangen und die Halle, ein wenig in die Jahre gekommen. Der sehr rührige Bürgerverein unter dem Vorsitz von Thomas Biedermann hat es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, das Gebäude und den Bunker zu sanieren und attraktiv zu gestalten. Als erste Maßnahme entstand, nach der Renovierung des Zugangs, auf dem Bunkerdach ein Dachgarten mit Bienenstöcken, der in den Sommermonaten auch als Café genutzt wird.

Im Innenausbau sind die Arbeiten mit der Errichtung eines Seminarraumes und eines historischen Ausstellungsraums im Zeitplan. Dazu wurde die Bühne in der Halle abgebaut und durch ein mobiles Teil ersetzt, das auch künftig flexibel genutzt werden kann. Das marode Hallendach wird seit einigen Jahren

mit starken Holzbalken abgestützt. Die Arbeiten zur Erneuerung des Daches werden zeitnah beginnen. Sanierungsbedarf besteht auch seit längerem bei den sanitären Anlagen, aktuell die Planung einer behindertengerechten Toilette.

Finanziert werden die Arbeiten durch verschiedene Förderprogramme, einen Kredit und eine Spendengala, die seit 2021 bereits 70.000 EURO in die Vereinskasse spülte sowie verschiedene Spenden generierenden Aktionen. Nicht zu vergessen sind, wie schon beim Bau der Halle, die vielfältigen Eigenleistungen.

Seit ihrer Eröffnung ist die Mühlenbachhalle Mittelpunkt des Dorflebens und ohne sie ein funktionierendes Vereinsleben undenkbar. Die Ortsvereine und der Vorkindergarten nutzen sie für ihre Aktivitäten. Natürlich ist die Halle auch das Wohnzimmer des Bürgervereins mit After-Zoch-Party, Dorffest, Adventsmarkt, Seniorenadventskaffee und anderen Events. Die erfolgreiche Arbeit des BV dokumentiert auch der Mitgliederzahl, mit 460 Bürgern.



Die Halle entsteht ab 1986.

Foto: Privat



Thomas Barowski sieht die Ausbauarbeiten voll im Plan. Foto: Privat



Nicole Bak

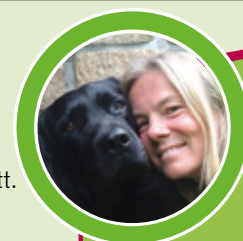
Dipl.-Heilpädagogin, Motopädin, Erzieherin, ADS/ADHS-Trainerin, Zertifizierte Hundeführerin eines Therapiebegleithundes

Die Kurse finden wöchentlich in 53844 Troisdorf und demnächst in dem neuen Seminarraum der Mühlenbachhalle in 53229 Bonn statt. Informieren Sie sich über den nächsten Starttermin!

Demnächst neu: Hundegestützte Psychomotorik in 53229 Bonn!

Informationen unter:

Tel. 0228/18473008 · nicolebak@gmx.de · www.nicolebak.de



Ich - Du - Wir
und vier
helfende Pfoten

Hundegestütztes
Konzentrations- und
Sozialkompetenztraining



Schlichten statt Richten

Sich vertragen ist besser als Klagen

Beuel-Mitte (hm). Im Bonner Teilschiedsgerichtsbezirk 12 (Beuel, Vilich-Rheindorf und Schwarz-Rheindorf) ist zum 1. November das Ehrenamt einer Schiedsfrau bzw. eines Schiedsmannes zu besetzen. Grund genug den Lesern des BRÖCKEMÄNNCHE dieses Ehrenamt einmal näher zu bringen.

Zunehmend werden Streitigkeiten, auch in Bagatellsachen, ohne vorhergehenden Versuch einer Streitbeilegung vor die Gerichte gebracht und dort bis zur letzten Instanz ausgetragen. Am Ende stehen die Parteien oftmals trotz gewonnenem Prozess vor einem Scherbenhaufen, denn die menschliche Beziehung mit dem anderen Beteiligten ist oftmals für immer zerstört und die Frage, ob eine Gesprächsbereitschaft und etwas Entgegenkommen für beide Parteien nicht besser gewesen wäre bleibt unbeantwortet.



Streitanlass Gartenzaun. Foto: H. Müller

Allerdings hätte ein zuvor mit einer Schiedsperson geführtes Gespräch im Schiedsamt manchen Ärger vermieden. Der Gang zur Schiedsperson ist nicht immer vorgeschrieben, aber oft der schnellste

Weg, um eine Auseinandersetzung unbürokratisch und kostensparend beizulegen.

Solche Privatklagedelikte sind: Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, leichte Körperverletzung, Bedrohung oder Sachbeschädigung. Bei diesen sogenannten Privatklagesachen ist die Einschaltung der Schiedsperson vor dem Gang zum Gericht vorgeschrieben.

Gerade wenn es bei Streitigkeiten des täglichen Lebens nicht in erster Linie um die Durchsetzung eines Rechtsstandpunktes, sondern um die Wiederherstellung guter Beziehungen zu dem anderen Beteiligten geht, ist die Schlichtung bei einem Mediator ratsam.

Anklage wird bei solchen Delikten von der Staatsanwaltschaft nur erhoben, wenn sie ein öffentliches Interesse in der Strafverfolgung sieht.

Selbst und mit einer Klage an ein Strafgericht kann sich eine betroffene Person nur wenden, wenn sie vorher versucht hat, sich mit dem Antragsgegner oder der Antragsgegnerin außergerichtlich zu versöhnen.

Dies erledigt noch bis zum 1. November Michael Joswig, der für die kommende Amtszeit nicht mehr zur Verfügung steht. Fast 10 Jahre versuchte er als Vorstufe zum Gerichtsverfahren kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten in persönli-

chen Gesprächen zu schlichten und im Sühneverfahren einen Vergleich herbeizuführen. Nicht immer ist es ihm gelungen, dass sich die Parteien die Hand reichen. Die Erfolgsquote von nur 50 % war für ihn nicht zufriedenstellend. Besonders schwer war die Schlichtung, wenn der Streit schon über Jahre andauerte. Haupt-



Michael Joswig Foto: Privat

streitpunkte waren Meinungsverschiedenheit um Wildwuchs an Gartenzäunen, die Hausbeleuchtung oder Lärm. Bei bis zu sechs Schlichtungsverhandlungen in mehreren Sitzungen und telefonische Beratungen war das Fingerspitzengefühl des Mediators jährlich gefordert.

Gewählt wird die Schiedsperson für fünf Jahre von der zuständigen Bezirksvertretung. Insgesamt ist das Stadtgebiet der Bundesstadt Bonn in zwölf Bezirke eingeteilt. Interessenten können sich bis zum 30. April 2022, bei der Bundesstadt Bonn, Bürgerdienste, Stadthaus, Berliner Platz 2, 53103 Bonn, Telefon 0228 - 772546.

Heimkehr an den Mühlenbach



Thomas Raderschall (li.) und Peter Olzem brachten die Mühlensteine ins Rollen und in die Heimat zurück. Foto: R. Schmidt

Vilich-Müldorf (hm). Der Vilicher Bach mit einer Gesamtlänge von 8,6 Kilometer entspringt im Holtorfer Ortsteil Ungarten und trieb als Mühlenbach nicht nur die Holzlarer Wassermühle, sondern auch die Mühle der 1882 von Johann Michael Zimmer gegründeten Senfmühle in Vilich-Müldorf an.

Der Senf soll überaus beliebt und hervorragend gewesen sein. Die Mühle wurde allerdings 1950 verkauft. Die Mühle wanderten als Andenken an die Tochter des

Käufers nach Troisdorf. Zurück ins Dorf wurden die Steine jetzt von Michael Naundorf und Olaf Krautien, den Beueler Steinmetzmeistern geholt. Initiator war Thomas Raderschall vom Bürgerverein, der einen entsprechenden Hinweis aufnahm und die Rückkehr nach Vilich-Müldorf organisierte.

Jetzt lagern sie zwar nicht an ihrem angestammten Ort am Mühlenbach, sondern auf dem Platz vor der Mühlenbachhalle. Dort sollen sie zu einem Stehtisch umfunktioniert werden und einen Ehrenplatz erhalten.

Vilich-Müldorf mit neuer Corona-Teststelle



Jörg Amthor, Elisabeth Burgardt und Thomas Metz (v. li.), erwarten ihre Mitbürger zum Test. Foto: Bürgerverein

Vilich-Müldorf (hm). Seit dem 15. Januar ist auch in Vilich-Müldorf das Testen auf Corona wieder möglich. Jörg Amthor wohnt im Dorf am Mühlenbach und einer der drei Inhabern der Teststelle, ist zufrieden: „Gemeinsam mit dem Bürgerverein konnten wir an der Mühlenbachhalle kurzfristig Teststelle errichten.“

Die ehemalige Teststelle, die im letzten Jahr für sechs Monate ehrenamtlich vom Bürgerverein betrieben

wurde, musste wegen ehrenamtlichem Personalmangel geschlossen werden. Aus diesem Grund stimmte der Vorstand des Vereins sofort der Kooperation mit dem örtlichen Teststellenbetreibern zu.

Die Teststelle ist in einem blauen Container untergebracht, der auf dem Gelände der Mühlenbachhalle steht. Termine seitdem über: www.schnelltest-muehlenbachhalle.de gebucht werden. Weitere Infos unter www.bv-vilich-mueldorf.de.

BEILAGEN-PROFI.de

Wir nehmen Ihnen den **DRUCK!**

- ✓ Die PROFIS für Ihre Druckprodukte
- ✓ Unsere Spezialität: Kleine Auflagen und kurze Lieferzeiten
- ✓ Bestellen auf einen Klick: www.beilagen-profi.de
- ✓ Persönliche Ansprechpartner



Wunschprodukt nicht gefunden?
Bei uns ist Kundenbetreuung Chefsache,
nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
info@beilagen-profi.de · Tel. (0 26 42) 97 83-195

*Mindestbestellwert 500 Euro. Keine Barauszahlung möglich,
nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Einmalig einlösbar bis 31.12.2021.

Krupp Druck OHG – Kranzweiherweg 29 – 53489 Sinzig

50
SPAREN*
RABATT-CODE
PROFI2021



Wiever up Jück durch Geislar



Der Name ist Programm. Die Mädels vom Damenkomitee Frohsinn sind „Ready for Jeck“. Foto: H. E. Weber

Geislar (hm). Nach dem „Homejecking“, dem Alternativevent zum Karneval auf Distanz im letzten Jahr, gehen die Mädels des DK Frohsinn in diesem Jahr auf die Straße.

Wurde im letzten Jahr per online auf der Couch in 25 Wohnungen mit insgesamt 50 jecken Wiever bei der „Interaktiven Damen-Rallye“ gefeiert, wollen sie sich diesmal am 19. Februar ab 14.00 Uhr kostü-

miert an unterschiedlichen Stellen im Dorf treffen.

In 8er-Gruppen soll es up Jück mit Abstand und Hygienekonzept zu verschiedenen Stationen im „Jeeslorer“ Ortskern und den beiden Neubaugebieten am 19. Februar kostümiert durchs Dorf gehen. An den einzelnen Stationen erwarten die Rundläuferinnen jede Menge Spaß, k(l)eine Aufgaben, etwas Programm und sicherlich auch reichlich Wegzehrung.

Am ca. vierstündigen Zoch durch die Gemeinde, können maximal 100 kostümierte Karnevalistinnen ab 16 Jahren teilnehmen. Seit dem 30. Januar konnte sich zwar unter damenkomitee.geislar@gmail.com angemeldet werden, der Anmeldeschluss ist allerdings noch offen. Die Startgebühr beträgt 10,00 EURO. Weitere Infos unter www.damenkomitee-geislar.de.

Wenn et Lena dreemol klingelt

Beuel (hm). Die Überraschung bei den Förderern und Freunden der Beueler Weiberfastnacht, ehemaligen Wäscherprinzessinnen, Kommunalpolitikern oder Präsidentinnen der Damenkomitees war groß, als die Paketboten des Arbeitskreises Beueler Weiberfastnacht plötzlich vor ihren Türen standen.

Selbstverständlich mit dabei, die designierte Wäscherprinzessin Lena I. und ihre zwei Bützoffiziere, Wolfgang Schenk und Josef Schwanenberg.

Die insgesamt 300 jecke Päckchen, die sie überbringen, wurden am Tag der abgesagten Proklamation im Beueler Rathaus „Met Hätz, Jefööl und vell Elan“, angelehnt an das Sessionsmotto, gepackt. Drin selbstverständlich der Orden und das informative Sessionsheft, jecke Dekoartikel und reichlich Süßes sowie Kamelle. Diese waren lange vor der Absage des Rathaussturmes bestellt und sollen jetzt mit den Orden und dem Festheft etwas über die stille Karnevalszeit helfen. Allerdings ist bei der Ordensübergabe das Bützen verboten, es darf aber schon mal gewibbelt werden.



Überraschung auch bei Norbert Aretz, der als DJ Wolle weiß was die Beueler Mädels, wenn sie abfeiern gerne hören. Foto: Privat

FÜR GESUNDE

AUGENBLICKE

SORGEN WIR SEIT ÜBER 40 JAHREN MIT HERZ.

AugenklinikRoth

AugenklinikRoth am St. Josef-Hospital
Johann-Link-Straße 11
53225 Bonn-Beuel
Telefon 02 28 - 96 20 9 - 0
info@augenklinikroth.de
www.AugenklinikRoth.de



NEUESTE TECHNIK

FEMTO-Lasertechnik
für eine noch schonendere
Behandlung des grauen
Stares - ganz ohne Messer.

Mer sin Eins – Karnevalsmesse am Karnevals Sonntag –

Beuel-Mitte (hm). Die Nostalgiesitzung, die letztmalig 2019 in Zusammenarbeit mit den Beueler Stadtsoldaten, der Johannes-Nepomuk-Stiftung und des General-Anzeigers im Zeughaus der Stadtsoldaten stattfand, wurde nach 2021 erneut Opfer der Pandemie.

Die Vorbereitungen liefen bis zur kurzfristigen Absage. Die Absage der kostenfrei auftretenden Künstler konnte gestoppt werden.

Die 230 Ansteckorden, die gegen eine Spende abgegeben werden sollten, waren allerdings schon produziert. Sie zeigen die alte Beueler Rheinbrücke mit Bröckemännchen und haben das außergewöhnliche Sitzungsdatum 2. 2. 22 eingepreßt.

Die beliebten Sammlerstücke sollen nicht entsorgt, sondern am Karnevalssonntag, 27. Februar nach dem um 11.15 Uhr stattfindenden Familiengottesdienst in St. Josef gegen eine Spende ab 5,00 EURO verkauft werden. Der Gottesdienst wird traditionell als Karnevalsmesse gefeiert und unter dem Motto „Mer sin eins“ vom „Damenkomitee St. Josef“ mitgestaltet. Es gilt eine 2G-Regelung.

Den Erlös des Ordensverkaufs stellt die Nepomuk-Stiftung ihrem

Lernpaten-Projekt, Schüler helfen Schülern, zur Verfügung. Lernpaten sind Bildungspartnerinnen und Bildungspartner für Kinder in der Grundschule, die mithelfen und dafür Initiative ergreifen, dass alle Kinder einen guten Start ins Leben haben.

Derzeit wird das Lernpatenprojekt für die Grundschüler an der Josefschule in Beuel-Mitte und der Marktschule in Pützchen an-

geboten. Die Lernpaten sind

Schülerinnen und Schüler aus den Oberstufen des Kardinal-Frings-Gymnasiums in Beuel-Süd und des Sankt-Adelheid-Gymnasiums in Pützchen. Sie helfen den Grundschulern beim Start ins so wichtige Schulleben.

Es liegen Anfragen von weiteren Grundschulen vor, die die Stiftung nur mit zusätzlichen Mitteln ermöglichen kann.





Ein Lied für die Wäscherprinzessin

Beuel (hm). Weder in der Session 2020/21 noch in dieser Session wurde in Beuel, wo 1824 im einstigen Wäscher- und Schifferdorf die Weiberfastnacht geboren wurde und seit 1957 von einer Wäscherprinzessin repräsentiert wird, diese proklamiert. Nicht, weil sich in den mittlerweile 19 aktiven Damenkomitees zwischen Schwarzrheindorf und Oberkassel sowie in den Rhein- und Ennertortschaften keine Mädels mehr fanden, sondern weil das Corona-Virus weder durch Schutzverordnungen noch durch den Bazillus Karnevalis gestoppt werden konnte und seitdem nicht nur dem rheinischen Brauchtum Sorgen bereitet.

Keine Sitzungen, keine Umzüge, kein Rathaussturm und keine Hymne auf die Wäscherprinzessin, die normalerweise vier Wochen vor dem Sturm auf das Beueler Rathaus; im ganz großen Stil von den jeweiligen Bonner Oberbürgermeistern proklamiert wurde. Neben der Übergabe der Insignien, wird dabei seit 1999 die frisch proklamierte Wäscherprinzessin mit



Die Wäschrinnen-Hymne und die Prinzessinnen. Ein Stück gelebtes Beueler Brauchtum. Fotos: A. Schatz

der Beuel-Hymne, „Mir han en Wäscherprinzessin“, komponiert von Gregor Kess gefeiert. Anlass war die damalige Proklamation von Anja I. (Kranz), anlässlich des 175. Jubiläums der Beueler Weiberfastnacht.

Gregor Kess: „Damals wurde die Idee geboren, eine Hymne speziell für alle Wäscherinnen zu kreieren. Anja's Vater, Michael Kranz, war Chef der Sparkasse Bonn und wir kannten uns

aus früheren Musikerjahren. Es gab und gibt ja noch die bekannte Beueler Hymne „En Beuel fleddere de Botze“ und mir war natürlich klar, dass jedes neue Lied, bezugnehmend auf Beuel und explizit auf die Wäscherprinzessin, ein Wagnis war.

Dennoch hatte ich die fixe Idee, das könnte was werden. Ich bat Ferdinand Böhm einen geeigneten Text zu schreiben, denn Texten hatte ich noch nie versucht und traute mir das damals auch nicht zu. Nachdem der Text fertig war, setzte ich mich sofort ans Klavier und konstruierte den Song.

Die „Bottemelechsjonge“, die ich damals coachte, kamen für das Einsingen in Frage, da sie authentisch und bodenständig sind. Als Solisten überzeugte ich Peter Kunze, dieses Lied mit seiner kräftigen Stimme zu singen. Pünktlich zur Proklamation im Januar 1999 erschien die CD mit dessen Synonym, „Bauer Dopfer un de Bottemelech's Jonge.“

2019 wurde das Lied in einer neuen Version aufgelegt, gesungen von Winni Lombardo als Solist der bekannten Gruppe „Schäng“. Hinzu kamen Versionen auf einer Rolle für die Drehorgel, als Handyton des Beueler Schiffervereins, als klingender Sessionsorden zur Regentschaft der noch amtierenden Wäscherprinzessin Romina I. und seit letztem Jahr auch als Glockenspiel des Carillon aus dem Glockenturm der Pfarrkirche von St. Josef in der Hermannstraße.

Kess: „Mittlerweile ist das Lied zu einer kleinen Stadthymne geworden und ich bin schon ein wenig stolz, daß ich hier einen kleinen Beitrag für meine Heimatstadt schaffen konnte.“

Damit die „Wäscherprinzessin“ weiterhin ein Ohrwurm bleibt, hat die Redaktion des BRÖCKEMÄNNCHE, mit Unterstützung Beueler Fotografen, ein Musikvideo zusammengestellt das auf YouTube angesehen werden kann: <http://youtu.be/KcujWL5gwK8>

„Garde, danz!“

Vilich-Müldorf.

Aktiv gepflegt, auch trotz Corona, wird seit Jahren das Karnevalsbrauchtum im Dorf. Das Kinderprinzenpaar wurde im November proklamiert kann aber nur sporadisch auftreten und die Prunksitzung der Prinzengarde Vilich-Müldorf e. V. wurde abgesagt.

Die Tanzgruppen der Prinzengarde trainieren, coronakonform, aber weiter. War das Training in den vergangenen Monaten mal nicht möglich, wurde kurzfristig auf Online-Training umgestellt. Aktuell findet das Training wieder in der Halle statt.

Damit die einstudierten Tänze trotz der Widrigkeiten ihr Publikum finden, wird kreativ nach Alternativen gesucht. Für Freiluftveranstaltungen oder Tänze mit kleiner Abordnung laufen bereits die Vor-



Die Garde steht für Auftritte parat. Foto: Privat

bereitungen. Wenn alle Stricke reißen, werden die Tänze wie im letzten Jahr online präsentiert. Die Möglichkeiten werden ausgelotet und auf Anfragen gehofft.

Gesucht werden zudem neue Tänzer und Tänzerinnen: Kinder und Jugendliche von 3–15 Jahren im Gardetanz und junge Erwachsene als Teil der Showgarde. Wer ab 16 Jahren den Schwerpunkt mehr im Sport als im Karneval sucht, ist in der Turniergarde gut aufgehoben. Weitere Informationen auf www.prinzengarde-vm.de.



Gregor Kess komponierte den Ohrwurm 1999.

Foto: M. Kess





Impfappell und Brauchtumpflege

Wir sind stärker als jede Welle

Beuel-Mitte (hm). Leider wurde die Proklamation von Lena I. (Obliers) am 21. Januar Opfer des Corona-Virus, sodass der Empfang beim Beueler Schifferverein am darauffolgenden Samstag an der Nepomukstatue und im Beueler Rathaus am Sonntag ebenfalls abgesagt werden musste.

Alternative Veranstaltungen oder karnevalistische Events wurden allerdings nicht verboten, sofern die Coronaschutzbestimmungen eingehalten werden. Eigenverantwortung und Ideen waren also gefragt, um das Brauchtum, wenn auch nur im kleinen Rahmen, zu pflegen und lieb gewonnene Traditionen auf der Schäl Sick zu erhalten.

So hatte der Beueler Traditionsverein die Idee von Claus Werner Müller einen Sticker unter dem Motto „Wir sind stärker als jede Welle“ realisiert, in Zusammenar-



Ein Lied für Lena. Der Käpt'n singt ein Geburtstagsständchen.

Foto: H. Müller

beit mit „Orden Bley“ entworfen und vom Beueler Traditionsunternehmen in einer streng limitierten Auflage produzieren lassen.

Verbunden wurde damit aber auch ein Empfang der designierten

Wäscherprinzessin Lena I., die an ihrem Geburtstag am Info-Stand mitwirkte und für das Impfen gegen den Virus warb. Beuel traf sich also nicht im Rathaus, sondern am Rheinufer. Mit dabei u.a. Vertreter

von Beueler und Bonner Karnevalsvereinen, Bezirksbürgermeisterin Lara Mohn und Kommunalpolitiker sowie der Bonner Landtagsabgeordnete und Schifferbruder Guido Déus, der mit seinen Schifferschwestern und Schifferbrüdern die Aktion ebenso unterstützte wie die Bonner Stadtwerke.

„Es galt Lena I. zum heutigen Geburtstag zu gratulieren und zugleich unser schönes Brauchtum mit einem Impfappell zu verbinden. Beuel hat's“, so der ehemalige Beueler Bezirksbürgermeister in einem Beitrag in den sozialen Medien.

Beschenkt wurde die 24-jährige Oberkasselerin, die dem Damenkomitee „Nixen vom Märchensee“ angehört, auch mit ein Schockomotiven, einem weiteren

Meisterwerk des Käpt'n. Gegen Spenden wurden alle Sticker abgegeben. Für den musikalischen Rahmen sorgte Hermann Hergarten mit seiner Drehorgel und Hermann Rheindorf aus Rheinbach, der als „Ne Schwadlapp“ mit seinem Vortrag brillierte.



Auf dass aus Schokolade im nächsten Jahr Holz werde. Foto: Burgunder



Wiefefastelovend

Komm, loss mer fiere!

Denn mir künne et doch!





Am 24. Februar 2022



Veranstalter:
Förderverein Beueler
Weiberfastnacht e.V.

Programm: Räuber
Anka Zink
Margie Kinsky
Druckluft
Willi Bellinghausen
und andere!

Einlass 10.00 Uhr
Beginn 11.00 Uhr
Veranstaltungsende 14.00 Uhr

Wo?
Im Pantheon Bonn-Beuel
Kartenvorverkauf
www.pantheon.de



Preis: 11,11 €
(Ein leckerer Karnevals-Teller inklusive)



Wir kommen gerne zu Ihnen, bevor es andere tun



Ramersdorf (hm). Wenn die Tage kürzer werden, beginnt die Hochsaison für Einbrecher. Die Winterzeit ist bekannterweise Einbruchzeit. Laut Bundeskriminalamt wird dann fast doppelt so häufig eingebrochen wie in den Sommermonaten.

Die gute Nachricht: Die Zahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie auf den tiefsten Stand seit fast 40 Jahren gesunken.

Aber immer bedeutet ein Einbruch in den eigenen vier Wänden für jeden Betroffenen einen großen Schock, die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl. Dabei wiegen



die psychischen Folgen meist sogar stärker als der rein materielle Schaden.

95 % der Einbrüche geschehen, wenn niemand daheim ist. Da bieten sich den Tätern zahlreiche Ge-

legenheiten. Denn im Allgemeinen sind Häuser und Wohnungen zwischen 14 und 22 Uhr unbewohnt und die frühe Dunkelheit bietet Einbrechern Schutz und Deckung. Bevorzugte Tage sind dabei der Donnerstag und der Freitag.

Die Abwesenheit aus den Häusern und Wohnungen hat meist berufliche Gründe, gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern oder es ist Einkaufen sowie Fahrten zu Geburtstagen angesagt. Alleine 70 % der Einbrüche passieren in diesem Zeitfenster.

Einbrecher bevorzugen es ungestört und ohne Störungen durch die Anwohner zu „arbeiten“. Deshalb geschieht es im Regelfall nicht in Häusern, wenn die Anwohner zu Hause sind.

Dabei besteht das größte Einbruchrisiko für Bewohner von Mehrfamilienhäusern. Etwa 62 % der Einbrüche werden dort begangen. Grund: die Täter haben durch Klingeln oder einer Legende als Postbote, Handwerker o.ä. einen relativ leichten Zugang ins Objekt, denn die Anonymität von Mehrfamilienhäusern bietet den Einbrechern einen guten Schutz.



Besichtigung vor Ort und Hinweise zur Mängelbeseitigung durch den Spezialisten.
Foto: H. Müller

In Einfamilienhäuser hingegen werden ca. 30 % der Einbrüche verübt, da diese in den meisten Fällen besser gegen Einbrüche als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gesichert sind.

Weniger gefährdet scheinen nach der Kriminalstatistik Reihenhäuser oder Zweifamilienhäuser mit etwa 8 % der Einbrüche zu sein. Grund könnte nicht ein besserer Einbruchschutz, sondern der sehr wachsame Nachbar sein. Aufmerksame Nachbarn sind einfach der beste Einbruchschutz, da professionelle Einbrecher ihre Einbrüche vorbereiten und die Objekte deshalb ausspähen müssen. So fallen Ortsfremde einer gut funktionierenden Nachbarschaft auf, da sie sich dort nicht anonym bewegen können. Trotz des vergleichsweise geringen Einbruchrisikos sollten Maßnahmen zum Einbruchschutz getroffen werden.

Gleichgestellt den aufmerksamen Nachbarn ist aber auch die Prävention durch die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen. Im Zuständigkeitsbereich des Bonner Polizeipräsidiums kümmern sich fünf Beamte des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz um eine neutrale fundierte kostenlose persönliche Beratung in ihrer Ramers-

dorf Dienststelle oder direkt im Objekt bei einer fast zweistündigen Beratung mit Inspektion und einer Analyse über wirksame Möglichkeiten der Sicherung von dort verbauten Fenstern und Türen.

Nach einem spannenden Kurzvortrag mit begleitenden Informationsbroschüren, geht der Beamte mit den Bewohnern auf einen Inspektionsrundgang. Dabei erkennt er bei Fenstern und Fenstertüren die typischen Schwachstellen mit herkömmlichen Rollzapfen, über die in

Einfamilienhäusern die meisten Einbrüche erfolgen. Er vermittelt dabei die Notwendigkeit zur zusätzlichen Installation von Pilzkopfzapfen, die das Aufhebeln deutlich erschweren. Gleiches gilt für massive Schließbleche, die im Mauerwerk verankert sind und das Aufhebeln von Türen verhindern sollen. Ein Aufbohrschutz für die Griffe schützt dabei zusätzlich Fenster und Türen.

Zusammenfassend wird erörtert, wie die erkannten Mängel abgestellt werden können und die Sicherheit entsprechend maximiert werden kann. Hierzu werden entsprechende Adressen von zertifizierten Firmen überlassen und auf Möglichkeiten der Förderung durch die KfW hingewiesen.

Fundierten Beratungen und Präventionsmaßnahmen sollte allerdings mehr als bisher von den Bürgern genutzt werden. Bei ca. 1.500 Beratungen pro Jahr haben die Beamten noch Luft nach oben, denn sie kommen lieber zur Aufklärung der Sicherheitsoptimierung als zur Aufklärung von Einbruchdelikten ins Haus.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bonn

Polizeipräsidium
Königswinterer Str. 500
53227 Bonn
Telefon 0228 - 15 76 76

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Kriminalkommissariat
Kriminalprävention / Opferschutz

E-Mail: einbruchschutz.bonn@polizei.nrw.de



Sicherheits-Wohnungstüren mit Nachrüstzarge

- Geprüfter Einbruchschutz bis RC 3
- Sicherheits-Nachrüstsystem
- Maßanfertigung und individuelles Design
- Schallschutz bis 43 dB / Klimakasse 3

gütler
FENSTER - TÜREN - SONNENSCHUTZ

25
1997 - 2022
Jahre
Kompetenz im Handwerk

☎ 02631 95 368-0

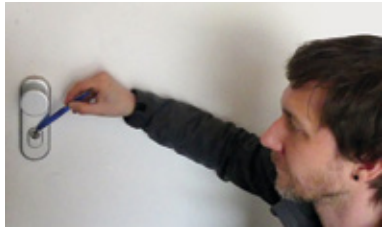
✉ info@guetler.de

🌐 www.guetler.de



Einbrechern den Riegel vorschieben

Geübte Einbrecher öffnen normal geschlossene Fenster und Terrassentüren mit einfachstem Werkzeug. Ausgerüstet mit einem Schraubendreher gelingt es ihnen oftmals in weniger als 30 Sekunden Tür oder Fenster aufzuhebeln.



Integrierter Ziehschutz und frei rotierende Spezialstahlscheibe. Foto: H. Müller

Es gilt also den Einbruch durch mechanisch stärker gesicherte Türen und Fenster so weit zu erschweren, dass der Täter seinen Einbruchversuch abbricht. Einfamilienhäuser lassen sich wirksam schützen, wenn alle möglichen Zugänge gleichermaßen gesichert sind.

Bei Neubauten ist der mechanische Einbruchschutz mit geringen

Mehrkosten verbunden, da die Fenster meistens über Pilzköpfe und zudem durch Aufschraub Sicherungen, Sicherheitsbeschläge und abschließbare Fenstergriffe gesichert sind. Alles ist allerdings vergebens, wenn diese Öffnungen „auf Kipp“ stehen. Rollläden hingegen bilden keinen Schutz, sind aller-

dings ein Hemmnis, da das Hochschieben mit Geräuschen verbunden ist, besonders wenn der Sichtschutz elektrisch gesteuert ist.

Durch die Berater der Präventiv-Teams der Polizeibehörden werden die Mängel, die Diebe den Einbruch erleichtern, schnell festgestellt. Zur Nachrüstung empfehlen die Beamten Firmen, die sich zur Beachtung fachgerechter Projektierung und Montage verpflichtet haben und deren Adressen gerne angefordert werden können. Wichtig zu wissen ist, dass DIN-gerechtes Nachrüsten durch entsprechende staatlich Programme gefördert werden.

Intelligenter Schutz aus der Ferne

Neben mechanischen Lösungen setzen immer mehr Eigenheimbesitzer Smart-Home-Technologien ein. Die intelligent gesteuerten Systeme der Smart-Technologie können flexibel eingesetzt und bequem aus jedem Winkel mit Funkempfang bedient werden. Sie sind effiziente Lösungen, da sie durch Steuerung der Hausbeleuchtung oder Elektrogeräte für Außenstehende den Eindruck erwecken, dass das Objekt bewohnt ist. Richtig programmiert steuern sie auch die elektrischen Rollläden.

Smarte Bewegungs- und Präsenzmelder melden auch den unerlaubten Zutritt zum Objekt und senden Push-Nachrichten an autorisierte Personen auf deren Smartphones.

Dank der intelligenten Smart-home-Technik dürften künftig bei Fenstersystemen auch diese Schwachstellen der Vergangenheit angehören. So kann vor dem Verlassen des Hauses über das Smartphone festgestellt werden, welche Türen oder Fenster geöffnet sind. Diese können dann per Knopfdruck geschlossen werden. Mittels eingebauter Sensoren erkennen diese außerdem unautorisierte Kontakte, geben akustische und optische Vorwarnsignale und lösen im Zusammenspiel mit der Sirene eines eingebauten Rauchmelders einen Alarm aus.

Da Kameras, Sensoren und andere intelligente Geräte aber über ein



Einbruchschutz mit smart home Foto: Initiative Zuhause sicher

Netzwerk verbunden sind, stellen sie ein mögliches Angriffsziel für Hacker dar. Schützen können sich die Smart-Home-Nutzer, indem sie die Software regelmäßig aktualisieren und das Netzwerk mit besonders sicheren und regelmäßig wechselnden Passwörtern verschlüsseln.

Eigenschutz, nein danke!



Beliebter Urlaubspost: Tschüss beim Abflug.

Foto: Kolz

Besonders leicht gemacht werden Einbrüche den organisierten Banden. Handeln Einzeltäter dann, wenn sie ein Objekt leer vermuten oder unmittelbare

Schwachstellen an den Hausöffnungen feststellen, so gehen organisierte Bande gezielter vor. Hierzu gehört das Auskundschaften von Wohngebieten vor Ort oder mittels Google Earth. Genutzt werden allerdings auch Traueranzeigen, wenn sie Daten zur Beisetzung oder Adressdaten des Verstorbenen enthalten. „Tschüss und wir sind dann mal weg“ ist eine willkommene Botschaft für die Online-Späher, wenn sich in den sozialen Medien über Handy verabschiedet wird. Damit es auch jeder glaubt wird ein Foto vom Einchecken gepostet, oder spätestens bei Ankunft am Urlaubsort weltweit verkündet, dass die nächsten 14 Tage so richtig genossen werden.

Die Einbruchdelikte machen einen erheblichen Teil der Schadensfälle aus, die von den Versicherungen reguliert werden müssen. Doch einen Schadensersatz bekommen Sie von Ihrer Hausratversicherung oder Inventarversicherung nur dann, wenn Sie ein Mindestmaß an Prävention gegen den Zugriff von Langfingern vorweisen können.

Einbruchsicherung



- + Eingetragener Errichterbetrieb
- + Mitglied im Netzwerk „Zuhause sicher“
- + Qualifizierte Beratung und Montage

WWW.JAKOBS-BONN.DE



Christian-Lassen-Straße 16
53117 Bonn

0228 422 446-0
info@jakobs-bonn.de



Königswinterer Str. 256
53227 Bonn-Beuel
(02 28) 47 13 31



www.elektro-lindner.de



BOXflex:
Versicherungsschutz –
so flexibel wie Sie.

Mit **BOXflex** erhalten Sie Ihre ganz persönliche Versicherungslösung. Dazu passend hat AXA ein Paket aus fünf Versicherungen zusammengestellt, aus dem Sie exakt die auswählen können, die Sie benötigen. Ob **Wohngebäude-, Hausrat-, Glas-, Privathaftpflicht- oder Tierhalterhaftpflichtversicherung**: Jede bietet einen soliden Grundschutz. Um Ihre Absicherung abzurunden, stehen Ihnen ergänzende Bausteine zur Verfügung. Damit können Sie Ihren Schutz individuell erweitern und Risiken gezielt abdecken.

Wir beraten Sie gerne ausführlich.



Maßstäbe / neu definiert

AXA Versicherungsbüro **Martin Süssenberger**
Königswinterer Str. 631 · 53227 Bonn
Tel.: 0228 92962050 · Fax: 0228 92962055
martin.suessenberger@axa.de



Jeck op Schmalzjebäck

Berliner, Rheinische Krapfen, Mutzen & Co.

Buel (hm). Der Karneval, auf den Jecken nach der Sessionseröffnung im letzten Jahr noch hoffnungsvoll hingearbeitet haben, ist in seiner ursprünglichen Form mit einem Dominoeffekt abgesagt worden. Das Traditionsge-

Zwar gibt es viele regionale Unterschiede um die fünfte Jahreszeit zu feiern, aber die süße Köstlichkeit gehört überall zur närrischen Zeit einfach dazu. Der Brauch steht in Verbindung zur am Aschermittwoch beginnenden christlichen



bäck hingegen wie Berliner, Krapfen, Mutzenmandeln mit Marmeladen-/Cremefüllungen oder wie bei den „Bonnern“ mit Eierlikör sind allerdings nicht aus den Bäckereien oder den Hausküchen weg zu bekommen oder gar zu verbieten.

Fastenzeit. So wurde bereits im Mittelalter der Verzehr von Berlinern von Geistlichen vor dem Fasten empfohlen, um sich für die nachfolgende Zeit zu stärken, da bis Ostern weder Eier- noch Milchspeisen verzehrt werden sollten. Für die Herstellung des süßen Gebäcks werden u.a. Eier, Milch und Butter benötigt, sodass das Fettgebäck, damals noch gebacken mit Schmalz, auch aus praktischen Gründen sehr beliebt wurde.

Schmalz stand für Körperkraft und Winterwärme. Seine Kalorien sicherten das Überleben. Dass wir es immer noch in der Fastnachts-

bäckerei finden, hat seinen Grund. Schmalz gehörte zu den verderblichen Waren, denn das ausgelassene Fett, der im Dezember geschlachteten Schweine, drohte ranzig zu werden und war früher ebenso wie Eier und Milch auf den Bauernhöfen vorhanden.

Und jetzt haben die „Schmalzbäcker“ Hochkonjunktur. Trotz ihres Namens werden die kleinen Dickmacher (200 bis 400 Kalorien pro Stück) als Schmalzgebäck heute praktisch ausschließlich in Pflanzenfett gebacken. Zum Ausbacken werden heute geschmacksneutrale Öle sowie Kokosfett und Erdnussfett verwendet. In Butterschmalz wird eher seltener gebacken.

Berliner, & Co. bestehen aus Hefeteig, zur Herstellung der rheinischen Krapfen wird ein Brandteig genutzt. Typisch für die Berliner ist der Weiße Ring, der dadurch entsteht, wenn sich der Teig beim 10- bis 12-minütigen Sieden zu einem Kissen aufwölbt.

Obwohl der Trend zum Backen am heimischen Herd weiter anhält und die Küchen nicht nur am Wochenende zu Backstuben werden, weist Konditormeister Friedhelm Jakobs aus dem Beueler KESSKO-Backstudio auf die Schwierigkeiten hin, die das Zubereiten des saisonalen Schmalzgebäckes in der Küche mit sich bringt.

Jakobs: „Da alles im siedend heißen Fett ausgebacken wird, ist eine entsprechende Friteuse



Konditormeister Friedhelm Jakobs bevorzugt eine Nuss-Nougatcreme zum Füllen der Berliner.
Foto: KESSKO

notwendig. Dabei ist das Ausbacken selbst mit starkem Fettgeruch verbunden. Vom ersten Ansatz der Hefe bis zum fertig gebackenen Berliner sind gut zwei Stunden ein zu planen. Hinzu kommt das Füllen mit einer speziellen Berliner-Tülle. Ein Versuch sollte es allerdings immer Wert sein, sich an ein nicht alltägliches Backvergnügen heran zu wagen.“



Mutzenmandeln

Das Rezept für Mutzenmandeln, der Kölner nennt sie mundartlich Muuzemändelcher, stellt Konditormeister Jakobs den Lesern des BRÖCKMÄNNCHE zur Verfügung.

Zutaten für 4 Personen: 60 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, 2 Esslöffel Rum, 500 g Mehl, 125 g gemahlene süße Mandeln, 2 Liter Öl, 100 g Puderzucker

Zubereitung: Butter mit Zucker, Eiern und Rum schaumig quirlen, Mehl und Mandeln darunter rühren und 30 Minuten ruhen lassen. Den Teig 2 cm dick ausrollen und mit Förmchen „Muuzemändelcher“ ausstechen oder von Hand formen.

Sie müssen in heißem Öl schwimmen, bis sie hellbraun sind. Danach abtupfen und in feinem Kristallzucker wälzen. Die in Leckereien eignen sich perfekt für den kleinen Hunger zwischendurch.



...täglich frisch

Café Breuer, Oberkassel
Königswinterer Str. 697
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon: 0228-44 15 03



WERKSVERKAUF

Unsere neuen
Öffnungszeiten ab
18. Februar 2022:

freitags,
10:00 bis 12:00 Uhr*

*Ausnahme: am Freitag,
25. Februar bleibt unser Geschäft
wg. Karneval geschlossen



Hier finden Sie
unser Produkt-
angebot und
unsere aktuelle
Preisliste!

Wir freuen uns
auf Sie!



Profi-Backzutaten
für Zuhause

www.kessko.de



Le Charreau
Authentische Weine

Friedrich-Breuer-Straße 57
53225 Bonn
Tel. 0228 44 6272 19
www.le-charreau.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag 13 bis 19 Uhr,
Freitag 10 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 15 Uhr,
Sonntag, Montag, Feiertag geschlossen



Passion für neue Bierkultur

Alemania setzt auf Vielfalt der Biersorten

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen in einem Restaurant anstatt der Weinkarte oder zusätzlich zu jener eine Bierkarte gereicht. Diese weist zahlreiche unterschiedliche Biersorten verschiedenster Geschmacksrichtungen auf, aus deren Vielfalt Sie das passende Bier zu den von Ihnen gewählten Speisen aussuchen können. Dann sind Sie in der Welt der Craftbiere angekommen. Ein inzwischen renommierter Vertreter dieser neuen Bierkultur braut seine einfallreichen Kreationen gleich „um die Ecke“: Alemania in Beuel. Und dieses „Bier von hier“ ist längst keine lokale Besonderheit mehr, sondern bekommt auch überregional, ja sogar bundesweit immer mehr freudigen Zuspruch von Bierkennern.

Rein äußerlich weist am Alaunbachweg 10 im Gewerbeviertel Beuel-Pützchen wenig auf die Kreativ-Brauerei „Alemania“ hin. Auch im Innern herrscht Arbeitsatmosphäre vor. Vorne machen nur die Flaschen mit den vielen unterschiedlichen Etiketten deutlich, wie abwechslungsreich das Sortiment der kleinen Brauerei ist. Hinten finden sich dann die Geräte, die für die Herstellung von Bier seit alters her benötigt werden: Braukessel, Maischkessel, Abfüllanlage etc. Hier wird handwerklich Bier gebraut,



Immer offen für Neues: Alemania-Chef Fritz Wülfing

wie Alemania-Gründer und -Chef Fritz Wülfing betont.

Darunter verstehen er und sein Geschäftspartner Detlev Rick, dass alles von Hand gemacht wird. So verfügt etwa der Maischebottich nicht über ein Rührwerk, sondern beim Einmischen wird mit der Hand gerührt. Alemania verzichtet bewusst auf Automatik oder elektronische Regelung. Aber das Manuelle macht aus Sicht Wülfings nicht die Besonderheit einer handwerklichen Brauerei aus. Für ihn bezieht sich das Hauptmerkmal einer handwerklichen Brauerei vielmehr auf das Kreative, dass man nicht nur eine Biersorte herstellt, sondern viele verschiedene. „Wenn man offen ist für alles, dann ist man handwerklich“, lautet das Credo des Beueler Bierkompositors.

Und damit ist man dann zwangsläufig wieder beim Craftbeer. Denn das definiert der Alemania-Chef als „in kleineren Mengen handwerklich gebrautes innovatives Bier, das von passionierten Menschen unter kulinarischen As-

pekten hergestellt wird, die offen sind für neue Ideen und Einflüsse“. Seinen Ursprung hat das Craftbeer in den USA, wo ab den 1980er Jahren kleine und kleinste Brauer eine Gegenbewegung zu dem Einerlei der industriell produzierten Biere starteten. Diese Initiative ging einher mit dem Trend zu regionalen Lebensmitteln und saisonalen Gerichten, dem auch hierzulande immer mehr Verbraucher folgen. Beim Craftbeer steht allerdings der Wunsch von immer mehr Biertrinkern nach Abwechslung von den Standard-Bieren aus dem Supermarkt, wie sie von den großen Brau-Konzernen vermarktet werden, im Vordergrund.

Diese Nachfrage bedienen Craftbeer-Brauer wie jene von Alemania. Bei solchen Brauereien handelt es sich überwiegend um kleine bis kleinste Betriebe, die allerdings in punkto Kreativität und Angebotsvielfalt ihresgleichen suchen. Bei Alemania etwa reicht die Auswahl an Bieren von den Craftbeer-Klassikern IPA (India Pale Ale) und Pale Ale über das rheinisch obergärige Weiss, das säuerliche Gose-Weizenbier bis zu dem fast schwarzen Stout. Inzwi-

schen braut Alemania für die Pils-Freunde auch ein untergäriges Bier. Doch diese Auflistung beinhaltet nur Auszüge der sogenannten Core Range, also dem Kernsegment, das immer verfügbar ist.

Es wird erweitert um die Special Range, in der die Beueler Brauer ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In diesem Sortiment finden sich unter anderem Spezialitäten wie das fruchtige New England IPA, ein Stout mit Kakao-Nuance (Chocolat), das „Ginger Ninja“, das mit Honig, Ingwer und Koriander gebraut wird, oder unter dem Namen „Honey Ale“ das Bonner Weiss von Alemania mit regionalem Honig – um nur einige der vielfältigen Spezialitäten aus der Beueler Kreativ-Bierküche zu nennen.

Doch damit nicht genug, die Alemania-Brauer versuchen sich regelmäßig an immer neuen Biersorten, gern auch internationalen, gern auch in Kooperation mit anderen Brauern. Hierbei kommt Fritz Wülfing seine Ausbildung als Bier-Sommelier, also als qualifizierter Berater in diesem Fach, zugute. Diese Kenntnisse und inzwischen langjährige Erfahrung helfen ihm und seinen Mit-Brauern, ihre vielfältigen Ideen in immer neue Bier-Kompositionen umzusetzen. Und darum geht es Wülfing bei der Alemania-Brauerei vor allem, wie er betont: Eigenes Bier zu brauen und nicht nur eine Marke zu erschaffen. Dabei will er speziell auch historische Biersorten erhalten bzw. wie-

derbeleben. Somit habe sich Alemania der Pflege einer Bierkultur mit großer geschmacklicher Vielfalt verschrieben, erklärt der Brauerei-Chef.

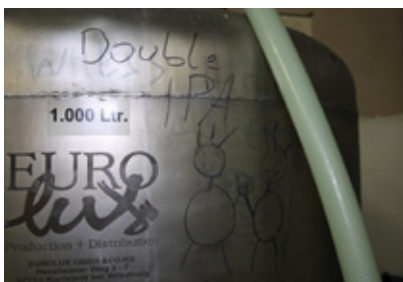
Wem jetzt die Kehle nach einem guten Schluck aus der Alemania-Brauerei dürrt, den beraten die Beueler Brauer gern. Dann erfährt man auch aus erster Hand, was es bei Alemania gerade wieder Neues gibt. Denn an Ideen mangelt es den innovativen Brauern in keinsten Weise. Und um Interessenten eine Biervorkostung noch angenehmer zu gestalten, planen die Alemania-Macher in naher Zukunft eine Gastronomie mit festen Öffnungszeiten



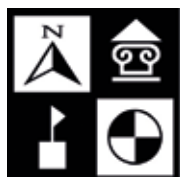
Vielfalt der Spezialitäten - Alemania erweitert das Standard-Sortiment ständig um neue Sorten.
Fotos: J. Clemens

auf dem Firmengelände einzurichten, verrät Wülfing. Das kann demnach eine Eckkneipe sein, weil es in Pützchen keine mehr gibt, wie der Brauerei-Chef bedauert. Es kann aber auch eine Craftbeer-Kneipe werden, in der sich Menschen über ihre verschiedenen Bier-Vorlieben austauschen. „Vielleicht wird es auch eine Kombination aus beidem“, gibt sich Fritz Wülfing hier ebenfalls probierfreudig und offen für Neues.

Jürgen Clemens, Fachredakteur



Bier von hier – handwerklich gebraut



**Statt
Reisen**
Bonn erleben e. V.

☎ **0228 65 45 53**

Wir sind auch in Beuel unterwegs!

Stadtführungen · Radtouren
Kulinarisches

Unsere Führung: Brauereien
und Bierkultur in Bonn!

www.stattreisen-bonn.de





Theater Marabu

Frühjahrs-Programm trotz Pandemie

Das Theater Marabu, 1993 gegründet, ist ein professionelles freies Theater für junges Publikum und im Kulturzentrum Brotfabrik in Beuel, mit eigener ganzjähriger Spielstätte zu Hause.

Pro Spielzeit entstehen zwei bis drei neue Inszenierungen. Ergänzt wird das Programm durch ein umfangreiches Repertoire für alle Altersgruppen. Neben Schulvorstellungen gibt es Familienvorstellungen an Wochenenden und auch Abendvorstellungen mit generationsübergreifenden Produktionen. Mit allen Produktionen ist das Theater zusätzlich auch auf Gastspieltour, regional und international.

Das Theater kooperiert neben den weiteren Einrichtungen im Kulturzentrum Brotfabrik auch mit anderen Theatern, wie dem Jungen Nationaltheater Mannheim, den Ruhrfestspielen Recklinghausen,

Das Theater war bereits in 16 Ländern zu Gast, darunter auch wiederholt in den beiden Partnerstädten der Stadt Bonn: La Paz und Minsk. Die Produktionen wurden vielfach ausgezeichnet (u.a. nominiert für den **George Tabori Preis** 2013 und den deutschen Theaterpreis Der FAUST 2009 und 2013). 2015 erhielt das Theater Marabu den **ASSITEJ Preis** für besondere Verdienste im Theater für junges Publikum und den **INTHEGA Preis** für richtungweisendes Theater.

Ein weiterer Schwerpunkt des Theaters Marabu ist die künstlerische Nachwuchsarbeit:

Im **Jungen Ensemble Marabu** wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (17 bis 25 Jahre) seit 2000 jährlich eine Produktion erarbeitet, die mindestens eine komplette Spielzeit mit ca. 20 Aufführungen auf dem Programm steht. Als Pendant dazu gibt es seit 2014

das **Kinder Ensemble Marabu** für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren und seit 2019 das Teen Ensemble Marabu für 13- bis 16jährige. Darüber hinaus ist das Theater schon mehrfach Partnertheater des „Stipendienprogramms freie Kinder-

und Jugendtheater“ des Landes NRW gewesen.

Im Blickpunkt: Uraufführungen

Die aktuelle Spielzeit wurde mit der Produktion „**TOUCH**“ für alle ab 14 Jahren eröffnet, die erneut am 2. und 4. Februar aufgeführt wurde.

„Good Game Gretel“ ist eine zeitgemäße Adaption des Märchens zwischen Computerspiel und Per-

formance. Aufgeführt wurde es bereits vom 6. bis 9. Februar.

Für Kindergartenkinder und ihre Familien stand am 10. Februar das Objekt- und Musiktheaterstück „BlauPause“ im Programm. Da kommen zwei mit ihrem Putzwagen und



Lust am Spiel im Objekt- und Musiktheaterstück „BlauPause“. Foto: Kaufmann

sollen alles in Ordnung bringen, bevor das Theater beginnt. In „BlauPause“ erzählen zwei Spieler*innen mit wenigen Objekten und Live-Musik von dem Wunsch nach Selbst-

bestimmung und von der Lust am Spiel.

„Bubble up your life“

Am **18. Februar** um 19 Uhr wird das Teen Ensemble seine Premiere mit dem Stück „**Bubble up your life**“ feiern. Neun Jugendliche begeben sich auf eine Reise durch die Welt schillernder Blasen und stoßen dabei auf Themen, die sie alle verbinden: digitale Scheinwelten, die Suche nach eigenen Identitäten und die Frage nach Normalität. Auf dem Jahrmarkt der Realitäten teilen sie

eigene Erfahrungen und gewähren Einblicke in ihre persönlichen Bubbles. Spieler*innen von dreizehn bis siebzehn Jahren. **Weitere Aufführungen (ab 12 Jahren) gibt**

es am 20. Februar um 18 Uhr und am 21. Februar um 10 Uhr.

„Zusammenraufen“

Am **12. März** wird um 18.00 Uhr mit „**ZusammenRaufen**“ ein weiteres Stück seine Uraufführung feiern. Ein generationsübergreifendes Ensemble zwischen 9 und 70 Jahren erprobt das Zusammenspiel. Wie funktioniert eine Gruppe, wo geht es zusammen, wo geht es auseinander? Wie kriegt man die verschiedenen Einzelinteressen und Bedürfnisse unter einen Hut? Was sind die gemeinsamen Regeln, die wir uns geben? Was das generationsübergreifende Ensemble im Kleinen probiert, tangiert nicht weniger als die Frage, wie wir zukünftig zusammenleben wollen.

Alle Informationen zum Spielplan gibt es auf der Homepage www.theater-marabu.de.



Marabu goes Open Air.

Foto: Schander

dem Beethovenfest Bonn und dem „fringe ensemble“ aus Bonn. Darüber hinaus arbeitet es mit zahlreichen Einrichtungen aus der Kultur, der Kinder- und Jugendarbeit und Kooperations-Schulen zusammen und ist vielfältig mit der Stadtgesellschaft vernetzt. Häufig entstehen die Theater-Produktionen auf Grundlage von umfangreichen Recherche-Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

„Wundertüte der Kleinkunst“

Pantheon aktuell

Beuel-Ost. Auch wenn die Kulturkarnevalsrevue Pink Punk Pantheon in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie erneut nicht stattfinden kann, so hat das Pantheon-Theater im Februar trotzdem einige echte Leckerbissen für Fans von Kabarett und Comedy zu bieten.

So kommt z.B. am 17. Februar (20.00 Uhr) der „SWR3-Elternzeit-Kolumnist Sebastian Lehmann“ mit seiner Leseshow „Andere Kinder haben auch schöne Eltern“ live in den Beueler Kabarett-Tempel. Neben der Präsentation seiner urkomischen Eltern-Telefonate übersetzt er die schönsten Hits der 80er, 90er

und von heute. Damit die Welt endlich erfährt, wie Britney Spears auf deutsch klingt und Udo Jürgens auf chinesisches.

Am 25. Februar (20.00 Uhr) lädt die 31. Offene Bühne Rheinland zum „Blind Date“ mit Künstlern. Von Kabarett, Comedy, Magie, Musik, Theater bis Poetry-Slam kann dort alles vertreten sein, was auf die Pantheon-Bühne passt. Wer auftritt, bleibt bis zum 25.2. eine Überraschung. Die Offene Bühne ist also eine echte Wundertüte der Kleinkunst, offen für Alles und Jeden. Tickets für die Veranstaltungen gibt es online unter www.pantheon.de und ab sofort auch bei der Beue-



Sebastian Lehmann live im Pantheon. Foto: M. Ruppert

ler Buchhandlung Bartz. Beim Theatereinlass gilt die 2G-Plus-Regel.

**SIEBEN
GEBIRGS
MUSEUM
Königswinter**



**Landschaft
Geschichte
Rheinromantik**

Kellerstraße 6 · 53639 Königswinter

Di–Fr: 14–17 Uhr · Sa: 14–18 Uhr · So und Feiertage: 11–18 Uhr

www.siebengebirgsmuseum.de



Der Ton macht die Musik

Glänzendes Handwerk und viel Leidenschaft

Beuel (RS). Es gibt Firmen in Beuel, die auf der ganzen Welt bekannt sind. RAL, beispielsweise, kennt man überall und kennt jeder, der schon mal mit Farben zu tun hatte. Doch wer hatte schon mal mit Tuba, Horn, Posaune oder Trompete zu tun? Berufs- und Hobby-musiker direkt, oder als leidgeprüfter Nachbar eines solchen Musikers, dann indirekt. Wie schrieb schon Wilhelm Busch: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Doch damit Blechblasmusik nicht nach Blech klingt, sondern sehr schön klingen kann, dafür ist die Firma „Metallblasinstrumente Gottfried Büchel“ in Bonn-Beuel weltbekannt. Deutschlandweite und lokale Bekanntheit sind dann quasi „selbstverständlich“.

Musiker philharmonischer Orchester aus der ganzen Welt besuchen die Werkstatt und den Verkaufsraum in der Steinerstraße 40. Das Treppenhaus seiner Manufaktur hat Büchel geschmückt mit Porträts und Autogrammen seiner Kunden. Darunter auch die deutsche Kundschaft aus Berufsorchestern, Blasorchestern, Hoch- und Musikschulen, wie beispielsweise das Beethovenorchester aus Bonn, das Musikkorps der Bundeswehr oder Sinfonieorchester verschiedenster Rundfunkanstalten. „Doch wenn Sie denken, das sei schon alles und immer weit weg“ ist weitgeföhlt, so Gottfried Büchel, der Seniorchef. „Wir haben hier vor Ort auch u.a. die Bands des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Musiker von „Querbeat“ und „Druckluft“ sowie Musiker zahlreicher lokaler Jazzbands unter un-



Sebastian „Druckluft“ Büchel mit seiner besonderen Trompete, Michael Büchel mit Posaune und Gottfried Büchel (v. li.) mit einer Tuba. Foto: R. Schmidt

seren Kunden.“ Bei Druckluft spielt auch sein Sohn Sebastian Trompete. Das ist derjenige in der Band, dessen Schalltrichter seiner Trompete so „krumm“, weil ungewöhnlich gebogen, aussieht.

Gottfried Büchel, Jahrgang 1958, legte 1983 als Jahrgangsbester die Meisterprüfung als Metallblasinstrumentenmacher ab und eröffnete im gleichen Jahr seine Fachwerkstatt mit Verkauf von Metallblasinstrumenten und Zubehör an heutigen Firmensitz. Zunächst war diese im Erdgeschoss des Privathauses untergebracht, wenige Jahre später wurde das Werkstattgebäude seines Großvaters, im Hinterhof gelegen, erworben und auf die Belange des Metallblasinstrumentenmacher-



Die Tuba in Reparatur: 10 Kilogramm auf 1,20 m Höhe. Foto: R. Schmidt

handwerks umgebaut. Heute befinden sich zwei Werkstätten im Erdgeschoss und ein großer Verkaufsraum im Obergeschoss. „Die Treppe nach oben habe ich selber gebaut“, erzählt Gottfried Büchel voller Stolz – er wollte ursprünglich Treppenhauer werden. Die beiden Söhne aus der Ehe mit der nicht nur in Beuel bekannten Schriftstellerin Karin Büchel, Michael und Sebastian, sind in die Fußstapfen ihres Vaters getreten und haben ebenfalls die Ausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher erfolgreich abgelegt – Michael als Meister, Sebastian, der Jüngere, als Geselle. So braucht sich auch kein „Blechbläser“ zukünftig Sorgen um

sein Instrument zu machen. Auf die Frage, warum er sich nur um die klassischen Blechblasinstrumente kümmere und nicht beispielsweise auch um Saxophone, die ja zu mehr als 99 Prozent ebenfalls aus Blech bestehen, meinte der Senior nur: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“

Weit über 100 fertige Instrumente haben die Büchels im Verkaufsraum, größtenteils aus eigener Fertigung. Aber auch „normale Handelsware“, meist zu besonders günstigen Preisen. „So billig können wir nicht produzieren. Gutes Material und gute Arbeit kostet einfach“, sagt der Chef. „Bei den guten Instrumenten geht es um Klang, Stimmung und Ansprache, in tiefen wie in hohen Lagen.“ Für 500 € bekomme man schon ein gutes Instrument. Doch das Geheimnis eines besonders gut klingenden Instrumentes liegt, so Büchel, im handgefertigten Mundrohr: „Darauf kommt es an.“ Ab 3.000 € ist dann eine von Büchel hergestellte Trompete zu haben. „Die hält dann bei guter Pflege und Wartung auch mehrere Generationen“, verspricht der Chef.

Nicht nur der Verkauf, sondern auch Reparaturen, Wartungen und Sonderwünsche sowie Verbesserungen von Instrumenten gehören zum Tagesgeschäft. Dazu zählt das Ausbeulen „verunfallter“ Instrumente, die Verschönerung der Oberflächen

oder, wie bei der Trompete für seinen Sohn, ein einmaliges Teil wie ein besonderer Schalltrichter anzufertigen. Braucht ein Musiker sein Instrument tiefer oder höher gestimmt, was eine Verkürzung oder Verlängerung des Resonanzrohres bedarf – bei Büchel kein Problem. Mundstücke können ebenfalls individuell angefertigt werden, passend für den Bläser. So kann niemand die Misstöne, die schon mal aus einer Trompete oder Posaune kommen sollen, auf das Instrument schieben. Was keine unerheblichen Auswirkungen auf den Preis hat, ist die Oberflächenveredelung, die nicht nur lackiert, sondern auch mal silbern oder golden sein darf. Nahezu jeder Sonderwunsch der „Dickebackemusiker“ wird hier erfüllt.

Einen besonderen Namen hat sich Büchel bei reisenden Musikern gemacht. Geht einem Blechblaspieler im Großraum Bonn etwas kaputt, was meistens mit Ventilen, Zügen und Wasserklappen zu tun hat, die Firma Büchel hilft in kürzester Zeit, oft in wenigen Stunden. So schnell und präzise, dass dem nächsten Auftritt nichts im Wege steht.

Unsere Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags
9.00–13.00 und 14.30–18.00 Uhr
Samstags 9.00–13.00 Uhr
Alternativ erreichen Sie uns für Fragen auch per Mail:
info@buechelmusik.de
Telefon: 0228 470 490
Kundenparkplätze befinden sich im Innenhof.



Glänzende Ansichten: Neue Instrumente aus dem Verkaufsangebot, hergestellt bei Büchel und das „Bröckemännche“. Foto: R. Schmidt



Sing mit uns

im
Bach-Chor Bonn

www.bach-chor-bonn.de



**Stadt
Reisen**
Bonn erleben e. V.

18. April
14.00 Uhr
Treffpunkt
Chinaschiff

Spannender Stadtspaziergang zur
wechsellvollen Geschichte Beuels

Tickets und Infos unter:
www.stadtreisen-bonn.de · Tel. 65 45 53



AKTUELL
Bröckemännche

Surfen Sie für auch auf unserer Internetseite:

www.broeckemaennche.online

mit aktuellen Berichten zwischen den Erscheinungsterminen. Gerne veröffentlichen wir auch auf diesem Kanal aktuelle Termine und Vereinsnachrichten. Auch die Märzausgabe (17. März) ist wegen den zur Zeit nicht absehbaren Coronaschutzmaßnahmen nicht zuverlässig planbar. Deshalb legen wir den Anzeigenschluss auf

Montag, den 7. März um 17.00 Uhr.

Für Redaktionsbeiträge, insbesondere für Termine ist der Redaktionsschluss am

Freitag, den 11. März um 17.00 Uhr.

Redaktionsbeiträge bitte an: redsport@t-online.de

Zur Beratung einer sachgerechten Präsentation durch Inserate steht unsere Medienberaterin nach Absprache für eine Beratung zur Verfügung.



MEDIENBERATERIN

Petra Clemens

MOBIL 0163 9164302

E-MAIL clemens.beuel@web.de

IMPRESSUM

BRÖCKEMÄNNCHE

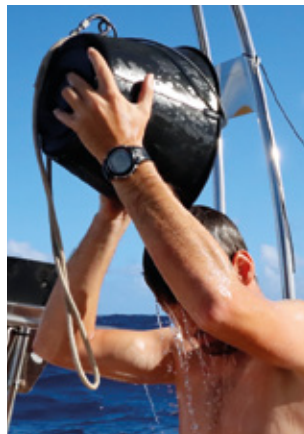
Herausgeber, Redaktion:
redaktion&sport
Am Bungert 35, 53227 BONN
Fon: 0173-2946361
mail: redsport@t-online.de
V.i.S.d.P. Redaktion:
Helmut Müller
Druckvorstufe:
weber preprint service
Auflage: 10.000
ERSCHEINUNG: monatlich

KONTAKT

Medienberaterin
Petra Clemens
Fon: 0163-9164302
E-Mail: clemens.beuel@web.de
Druck:
KRUPP DRUCK OHG
Kranzweiherweg 29
53489 Sinzig
Telefon: 02642-97830
E-Mail: p.krupp@kruppdruck.de
Redaktion:
Fon: 0173-2946361
redaktion&sport



Ramersdorf (hm). Mittlerweile sind die beiden Ramersdorfer Weltumsegler, Hannah Komrowski und André Waidelich schon etwas über sieben Monate auf Weltkreise. Sie segelten Ende



Die Dusche bestand meistens aus einem Eimer Salzwasser über den Kopf. Foto: Komrowski

Juni 2021 mit ihrer 50 Jahre alten Jacht „MANATEE“ (SEEKUH) von Emden nach Gran Canaria wo sie am 4. Dezember in den Hafen von Las Palmas einliefen (siehe „Bröckemännche“ vom 9.12.2021), um dort schließlich am 22. Dezember zur Überquerung des Atlantiks abzulegen.

Ziel, die Karibikinsel Martinique, die zwischen dem karibischen Meer und dem Atlantischen Ozean liegt, zu den kleinen Antillen gehört. 5.470 Km von Gran Canaria entfernt.

Exklusiv berichteten Hannah und Andre unserer Redaktion über die Reise und dokumentierten die

27-tägige Überfahrt in einem Video, das sie nach Ankunft am 18. Januar in Saint Anne unter https://youtu.be/n_I2vhZPS-o auf ihren Youtube-Account einstellten.

Mangels Wind wurden die ersten beiden Tage mit dem alten Dieselmotor zurückgelegt. Als Weihnachtsgeschenk gab es bei 10–12 Knoten (1 Knoten = 1,852 KM/h) beste Wind- und Wellenverhältnisse. Bis zum Jahresende ließ der Wind immer noch auf sich warten. Um Treibstoff zu sparen, wurde der Dieselmotor abgestellt und die Yacht glitt bei immer wärmeren Temperaturen über den Atlantik.

Zum Jahreswechsel segelte die Crew bei besten Windverhältnissen, entdeckte die ersten Grauwale und wurde am Neujahrstag von fliegenden Fischen geweckt. Weitere folgten und ein Tintenfisch machte zum Frühstück den kleinen Sea-Life-Zoo perfekt.

Nach über 10 Tagen kam ein Frachter bis auf eine Meile nahe. Fliegende Fische wurden nach 1.269 Seemeilen (1 Sm = 1,852 Km) zum Standard. Durchschnittlich segelte die MANATEE mit einer Geschwindigkeit von 8,5 Km/h.

Am Dreikönigstag war Bergfest und die Hälfte der Strecke geschafft. An die Wellen hatten sie sich mittlerweile gewöhnt. Die leichten Seekrankheiten Geschichte. Am 7. Ja-

nuar war das Urlaubsfeeling aber vorbei. Der Wind wurde plötzlich kalt und stieg bis bei einkommenden Squalls, also mehr als nur eine Böe, auf 30 Knoten.

Hannah am 11. Januar im Logbuch: „Seit drei Wochen keine Ablenkung und immer möglichst konzentriert bleiben. Das ist schon krass. Aber langsam reicht es. Wir hoffen heute auf Fisch. Brot wird gebacken.“ Statt Fisch gab es am folgenden Tag nur Squalls und Brot. Dafür surfte mitten in einer Welle neben ein 8–9 Meter Grauwal mit.

Ab dem 14. Januar sahen die sie Licht am Ende des Tunnels. Zwar nervten wieder die fliegenden Fische, die penetrant riechen und die Yacht voller Schuppen machen. Doch knapp 400 Km vor dem Ziel war Land in Sicht.



Fliegende Fische knallten nachts gegen die SEEKUH.
Foto: Komrowski

Zum Schluss wurde es nochmal echt anstrengend. Die Nacht war voller Squalls, aber sie kamen im Hellen an. Nach 27 Tagen Meer sahen sie deutlich Martinique. Andre: „Ein unglaubliches Gefühl. Uns wird jetzt erst bewusst, welche Strecke wir in den letzten vier Wochen zurückgelegt haben! Und das alleine mit dem Wind in einem 10 Meter Boot.“

Hannah mailt nach Ankunft an die Redaktion des Bröckemännche: „Wir haben es geschafft und sind überglücklich! Boot und Crew geht es gut. Wir sind erholt! Als Nächstes werden wir wahrscheinlich zu den Grenadinen segeln. Danach geht es wieder zurück nach Martinique. Dort bekommen wir Besuch von André's Bruder. Wir sind auf die Hurricane Saison gespannt, vor der wir großen Respekt haben.“



Am 19. Januar wird die Beueler Stadtfahne vor Martinique gehisst.
Foto: Waidelich

Der CUPRA Formentor e-Hybrid.



CUPRA Formentor 1.4 e-Hybrid 150 kW (204 PS) 6-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 1,4; Stromverbrauch kombiniert kWh/100km: 12,8; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 33; Effizienzklasse: A+.

Ausstattung: Außenspiegel elektrisch anklappbar-/ einstell-/ und beheizbar, Ultraschall-Einparkhilfe hinten, 2 USB-C-Schnittstellen vorn, Climatronic, Voll-LED-Scheinwerfer, Dynamiklenkung, Lenkrad beheizbar, Virtual Cockpit, Leichtmetallräder, DAB+ u.v.m.

Beispielrechnung¹ berechnet für den CUPRA Formentor 1.4 e-Hybrid 150 kW (204 PS) 6-Gang-DSG

Nettodarlehensbetrag:	35.628,09 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung inkl. Überführung: (davon z. B. 4.500,00 € Ihr staatlicher Umweltbonus ²)	5.490,00 €	24 Leasingraten á:	235,00 €
Laufzeit:	24 Monate		

¹ Ein PrivatLeasing-Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Angebot gültig für Privatkunden bis zum 31.03.2022.

² Nähere Informationen erhalten Sie unter www.BAFA.de oder bei uns.

Auto
THOMAS
FIRMENGRUPPE



Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn, Tel.: 0228/4491-580, cupra-bonn@auto-thomas.de
www.auto-thomas.de

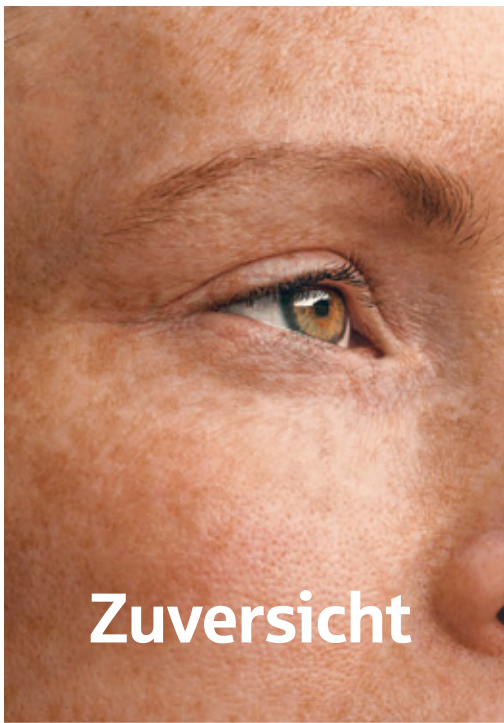
Weil Kölsch kein Bonner Bier ist

Gutes Bier – 100% made in Bonn
Werksverkauf an jedem 1. Samstag im Monat



Brauerei Ale-Mania
Alaunbachweg 10
53229 Bonn-Pützchen
alemaniabonn.de

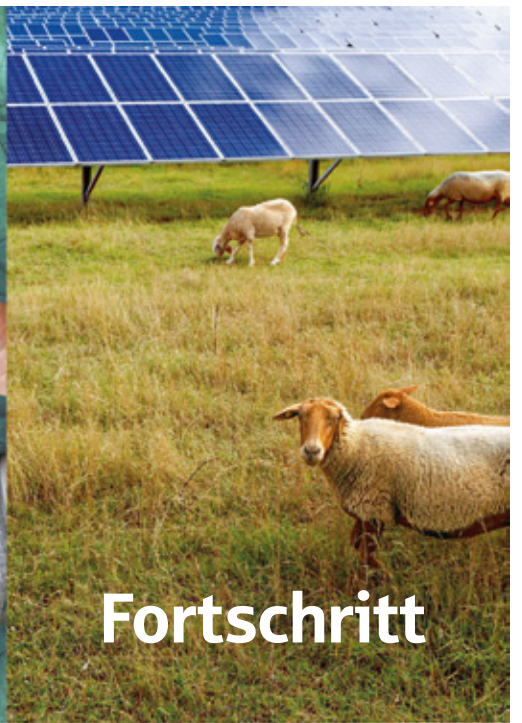
Du erreichst uns ganz
einfach mit den Buslinien
537 – Holtorfer Straße
516, 603, 608, 609, 635 – Pützchen Schule



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung vor fast 200 Jahren prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Region Köln Bonn, in der wir zu Hause sind. Mehr auf gut.sparkasse-koelnbonn.de



Sparkasse
KölnBonn